

Begabungspreis.
Manuskript 50 Pf. bei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen viertheilig 1,50 M. epl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Gründungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinteile: 20 Pf. für auswärts 30 Pf.
Abrechnung: wöchentlich 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Sammler - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 162. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 15. Juli 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.
dabei der „Wiesbadener Fremdenführer.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Seitens der Hausbesitzer wird vielfach nicht in
genügender Weise dafür Sorge getragen, daß eine
regelmäßige Reinigung der Sand- und Fettsänge, sowie
der Wassererschlässe stattfindet.

Mit Rücksicht auf die Gefahren für die Gesundheit
der Hausbewohner, welche sich hieraus ergeben, sowie
unter Hinweis auf die Bestimmungen im § 5 der
Polizeiverordnung vom 1. August 1889 werden die
Hausbesitzer aufgefordert, die Sand- und Fett-
sänge, sowie die Wassererschlässe wenigstens zweimal
monatlich entleeren und mit reinem Wasser füllen zu
lassen, auch darauf zu achten, daß die Abfuhr der Ein-
stöße auf geruchlose Weise erfolgt.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisations-
wesen, übernimmt die regelmäßige Abfuhr des Inhalts
von Sand- und Fettsängen, und wird den Hauseigen-
thümern anempfohlen, die regelmäßige Reinigung ihrer
Einstöße bei dem Stadtbauamt in Antrag zu
bringen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1897.

Königliche Polizei-Direction.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur
öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 13. Juli 1897.

Der Magistrat. J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Da noch immer ein großer Theil der Arbeitgeber
der Verpflichtung die bei ihnen beschäftigten, im Jahre
1897 aus der Schule entlassenen Arbeiter (Gesellen,
Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter) zum Eintritt in
die Fortbildungsschule bei uns anzumelden, nicht nach-
gekommen ist, fordern wir die Säumigen hierdurch
wiederholt auf, die Anmeldungen sofort im Zimmer
Nr. 10 des Rathhauses zu bewirken.

Die vorgeschriebenen Formulare werden im Boten-
zimmer des Rathhauses (Nr. 19) sowie im Bureau der
Gewerbeschule kostenfrei ausgegeben.

Zu widerstandungen gegen die Melde-
pflicht werden nach den bestehenden gesetz-
lichen und statutarischen Bestimmungen mit
Geldstrafen bis zu 20 Mark oder im Un-
vermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen
bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1897.

Der Magistrat: J. B.: Mangold.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung der Subsellien
für den **Neubau der 24klassigen Schule am
Blücherplatz** zu Wiesbaden soll im Ganzen oder ge-
trennt in 4 Losen im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42
gegen Zahlung von 0,50 Mark bezogen und die daselbst
aufgestellten Musterbänke besichtigt werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **S. A. 17**
versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den
16. Juli 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeich-
neten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung von Granitarbeiten, bestehend aus
Bauwerksteilungen und Abtheilungswänden, sowie Fenster-
brettern zc. für den **Neubau der Schule am Blücher-
platz** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen
Zahlung von 0,25 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 16 versehene Angebote sind bis spätestens
**Freitag, den 16. Juli 1897, Vormittags
10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung von **Terrazzoböden** zc. für
den **Neubau der Schule am Blücherplatz** zu
Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 ein-
gesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M.
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 18 versehene Angebote sind bis spätestens
**Donnerstag, den 22. Juli 1897, Vormittags
12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1897.

Der Stadtbaumeister.

Genzmer.

Bekanntmachung.

Montag den 26. Juli d. J. und die folgenden
Tage, **Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden im
Rathhaus-Wahlloale, Marktstraße 7, dahier, die dem
städtischen Leihhause bis zum **15. Juni 1897** ein-
schließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten,
Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Seinen, Betten zc.
versteigert.

Bis zum **22. Juli** er. können die verfallenen
Pfänder von **Vormittags 8 bis 12 Uhr** und **Nachmittags
2 bis 4 Uhr** noch ausgelöst und **Vormittags von 8 bis
10 Uhr** und **Nachmittags von 2 bis 3 Uhr** die Pfand-
scheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht
unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom **23. Juli** er. ab ist das Leihhaus hierfür
geschlossen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Vormittags wird
das im Distrikte Gehren nicht zur Abfuhr gelangte
Holz, als:

6 Rmtr. buch. Scheit und

15 Rmtr. buch. Prügel

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Zusammenkunft **Vormittags 9 Uhr** vor Kloster
Clarenthal.

Wiesbaden, den 14. Juli 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Eine weitere Bekanntmachung der Stadt Wiesbaden,
betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung zu Hesse-
Nassau, befindet sich Seite 2, drittes Blatt.

Freiwillige Feuerwehr.



Auf Antrag des mitunterzeichneten
Brandmeisters werden die Mannschaften
sämtlicher Abtheilungen des **4. Zuges**
auf **Montag, den 19. Juli l. J.,
Abends 7 1/2 Uhr**, zu einer **Uebung
in Uniform** an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten
wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. Juli 1897.

Der Brandmeister:

Rumpf.

Der Branddirector:

Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.



Auf Antrag des mitunterzeichneten Brand-
meisters werden die Mannschaften sämt-
licher Abtheilungen des **2. Zuges** auf
**Freitag, den 16. Juli 1897, Abends
7 1/2 Uhr**, zu einer **Uebung in Uniform**
an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten
wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. Juli 1897.

Der Brandmeister:

Weber.

Der Branddirector:

Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.



Auf Antrag des mitunterzeichneten Führers
werden die Mannschaften des **3. Zuges**
und zwar die **Feuerhähnen, Säug-
sprizen und Retter-Abtheilungen**
auf **Samstag, den 18. Juli l. J.,
Morgens 7 Uhr**, und die **Leiter- und
Säugsprizen-Abtheilungen** auf **Mon-
tag, den 19. Juli l. J., Abends 7 1/2 Uhr**, zu
einer **Uebung in Uniform** an die Remisen ge-
laden.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten
wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 14. Juli 1897.

Der Führer:

Ph. Kern.

Der Branddirector:

Scheurer.



Donnerstag, den 15. Juli 1897:

Rheinfahrt mit Musik

(Extra - Dampfboot der Köln - Düsseldorfer Dampf-
Schiffahrt)

nach

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.

Besichtigung des National - Denkmals.

Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-
Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Gurgäste und hiesige Einwohner, welche sich an dem
Ausflug beteiligen wollen, belieben die für die Strassenbahn, das
Extra-Boot und die Niederwaldbahnen für ihre Person nöthigen
Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an
der städt. Curcasse bis **spätestens** Mittwoch, den 14. Juli,
Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschließlich Mittagmahl ohne Wein)
7 Mk. 50 Pf. für die Person. Näheres durch Prospekte im
Curhause.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt je nach Theil-
nehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse
Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die **baldische**
Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhause. **Nur**
die an der **Curcasse** gelösten Karten berechtigen zur
Theilnahme an dem Ausfluge. Städtische Cur-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.
Donnerstag, den 15. Juli 1897.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert,**
Direction: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Der Prästendent“ Kücken.
2. Sarabande aus „Cing-Mars“ Gounod.
3. Die Fürstensteiner, Tongemälde in Walzerform Bille.
4. Scene de ballet Caibulka.
5. Introduction und Chor aus „Tell“ Rossini.
6. Elegie Ernst.
7. Potpourri aus „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
8. Professoren-Marsch a. „Der Vogelhändler“ Zeller.
Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Schiller-Festmarsch Meyerbeer.
2. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
3. Erinnerung an Ilinskoe, Fantasiestück Ernst Ludwig Grossherzog von Hessen.
4. Coppelia-Walzer Delibes.
5. Zwei Motive aus „Bevenuto Cellini“ Berlioz.
6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.
7. Zwei ungarische Tänze (Nr. 15 und 21) Brahms.
8. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.

Samstag, den 17. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Reunion-Sälen:
Réunion dansante.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Gurgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechnen sich um Besuche nicht.
Künftig werden Réunions-Karten nicht abgegeben.
Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).
Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.
Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.
Städtische Cur-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstanderegistern der Stadt Wiesbaden vom 14. Juli 1897.
Geboren: Am 8. Juli dem Rutscher Karl Ulrich e. S. R. Jacob Emil Karl. — Am 9. Juli dem Rutscher Theodor R. L. R. Wilhelmine Helene. — Am 9. Juli dem Tagelöhner Philipp Boos e. L. R. Johanna Wilhelmine. — Am 9. Juli dem Tagelöhner Wilhelm Schindling e. S. R. Wilhelm Theodor. — Am 8. Juli dem verheiratheten Schreinergehilfen Philipp Hammer e. L. R. Maria Catharina Elisabetha. — Am 11. Juli dem Hülfsschreiber bei der Bundesbank Heinrich Ramers e. S. R. Wilhelm. — Am 11. Juli dem Kohlenhändler Moritz Grainer e. S. R. Moritz Christian Peter Wilhelm. — Am 10. Juli dem Schuhmacher Karl Weicker e. L. R. Johanna Nina.
Aufgebote: Der Herrschneidergehilfe Friedrich Ruppert hier, mit Julie Catharine Claus hier. — Der Bildhauer Heinrich Christian Thum hier, mit Caroline Elise Blum hier.
Gestorben: Am 14. Juli der Herrschneidergehilfe Franz Schneid, alt 24 J. 11 M. 1 J. — Am 14. Juli der Kaufmann Wilhelm Stemmler, alt 43 J. 1 M. 29 J.
Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.
vom 14. Juli 1897. (Aus amtlicher Quelle).
Hotel Adler. Glogau, Kfm. Bielefeld.
Mattenkloß, Glogau, Kfm. Berlin.
Krenalin m. Fr. Magdeburg, Kfm. Berlin.
Eckhorn, Kfm. Cöln, Kfm. Dieburg.
Hausmann, Gummervbach, Kfm. Heide, Fr. m. Bed. Marburg.
Hilf, Linburg, Kfm. Hotel Einhorn.
Fromme, Dillenburg, Kfm. Stuttgart.
Ruch m. Fr. Gelnhausen, Kfm. Wies.
Rohmthal m. Fr. Bielefeld, Kfm. Wies.
Rohmthal, Braunschweig, Kfm. Wies.
Hakenberg, Fr. Frankfurt, Kfm. Wies.
Meyer, Kfm. St. Goarshausen, Kfm. Wies.
Linette, Kfm. Königsberg, Kfm. Wies.
Hotel Bellevue. Kfm. St. Louis.
Koehler m. Fam. St. Louis, Kfm. St. Louis.
Kraussnick, Fr. m. St. Louis, Kfm. St. Louis.
Scheidt m. Fr. Arnheim, Kfm. Arnheim.
Goldener Brunnen. Kfm. Arnheim.
Heusel, Niederrad, Kfm. Arnheim.
Söder, Landw. Unterrieden, Kfm. Arnheim.
Zwei Böcke, Kfm. Arnheim.
Reuss. Kfm. Arnheim.
Wagner, Kfm. Arnheim.
Trovers, Rent. Arnheim.
Fry, Fr. Arnheim.
Cleaver, Fr. Arnheim.
Schulz, Arnheim.
Cohn, Rent. Arnheim.
Wolfenstein, Fr. Arnheim.
Brüsseler Hof. Kfm. Arnheim.
Schupp, Fr. Arnheim.
von Welling, Fr. Arnheim.
von Welling, Fr. Arnheim.
Curanstalt Dietenmühle. Kfm. Arnheim.
Richter, Schwerte, Kfm. Arnheim.
Lorenz, Cöln, Kfm. Arnheim.
Mollenbach, Fr. Arnheim.
Tape, Fr. Arnheim.
Eisenbahn-Hotel. Kfm. Arnheim.
Herb m. Tocht. Arnheim.
Gast m. Sohn, Kfm. Arnheim.
Hansich m. Fr. Arnheim.

Färner, Kfm. Neues.
Droitzsch, Lehrer, Berlin.
Anilling m. S. Bockenheim, Berlin.
Dietrich m. Fr. Hellinghausen, Berlin.
Diecker m. Fr. Bingen, Berlin.
Schirring m. Schw. München, Berlin.
Lanter m. Fr. Karlsruhe, Berlin.
Michels m. Fr. Karlsruhe, Berlin.
Hotel zum Hahn. Kfm. Frankfurt.
Mösch, Fr. Frankfurt.
Hamburger Hof, Kfm. Frankfurt.
Gotz, Kfm. m. Fr. Moskau, Kfm. Moskau.
Stein m. Fr. Warschau, Kfm. Warschau.
Karpen. Kfm. Warschau.
Siering, Lehr. Warleben, Kfm. Warleben.
Schaff, Lehr. Breslau, Kfm. Breslau.
Beysiegel, Kfm. Eften, Kfm. Eften.
Goldene Kette. Kfm. Eften.
Bühminghaus, Kfm. Altenessen, Kfm. Altenessen.
Spitz, Landw. Altending, Kfm. Altending.
Schneider, Fr. Ilmenau, Kfm. Ilmenau.
Badhaus zur Goldenen Krone, Kfm. Ilmenau.
Franke, Fr. Mülhausen, Kfm. Mülhausen.
Gottschalk m. Fr. Dortmund, Kfm. Dortmund.
Ascher, Fr. Berlin, Kfm. Berlin.
Hammer, Fr. Osnabrück, Kfm. Osnabrück.
Poolak, Fr. Amsterdam, Kfm. Amsterdam.
Poolak, Fr. Amsterdam, Kfm. Amsterdam.
Friede, Fr. Charlottenburg, Kfm. Charlottenburg.
Weisse Lilien. Kfm. Charlottenburg.
Dulheuer, Dir. Zwickau, Kfm. Zwickau.
Dudenhöfer, Hangen-Walheim, Kfm. Hangen-Walheim.
Zarger m. Fr. Gr.-Gerau, Kfm. Gr.-Gerau.
Naundorf m. Fr. Berlin, Kfm. Berlin.
Schneideweller, Elberfeld, Kfm. Elberfeld.
Harnisch, Rent. Schleusingen, Kfm. Schleusingen.
Pfau, Fr. m. T. Magdeburg, Kfm. Magdeburg.
Bremer, Barmen, Kfm. Barmen.
Hotel Metropole. Kfm. Charlottenburg.
Heimann, Charlottenburg, Kfm. Charlottenburg.
von Eynern, Rent. Bonn, Kfm. Bonn.
Hotel Mehl. Kfm. Bonn.
von Puttkamer, Mülhausen, Kfm. Mülhausen.
von Lattorf, Offizier, Cleve, Kfm. Cleve.
Krabbe, Münster, Kfm. Münster.
Hotel National. Kfm. Hamburg.
Jeansson, Kfm. Hamburg, Kfm. Hamburg.
Prusse m. Fr. Braunschweig, Kfm. Braunschweig.
Kothe, Opernsing. Cassel, Kfm. Cassel.
Deckmann m. Fam. Solingen, Kfm. Solingen.
Luftcurort Nereberg, Kfm. Nereberg.
Korell, Fr. Lehr. Darmstadt, Kfm. Darmstadt.
Prell, Ingen. Rotterdam, Kfm. Rotterdam.
Heffter m. Fr. u. Tocht. Leipzig, Kfm. Leipzig.
Consul a. D. Leipzig, Kfm. Leipzig.
Hotel du Nord. Kfm. New-York.
Heraudeen m. Fr. New-York, Kfm. New-York.
Hessenhof. Kfm. Berlin.
Stemmler, Kfm. Berlin, Kfm. Berlin.
Kny, Kfm. Cöln, Kfm. Cöln.
Kunst, Heidelberg, Kfm. Heidelberg.
Speer, Kfm. Chemnitz, Kfm. Chemnitz.
Bial, Kfm. Offenbach, Kfm. Offenbach.
Fölsing, Kfm. Darmstadt, Kfm. Darmstadt.
Bornemann, Kfm. München, Kfm. München.
Cohn, Kfm. Berlin, Kfm. Berlin.
Zappo, St. Petersburg, Kfm. St. Petersburg.
Repe, Fbkt. Magdeburg, Kfm. Magdeburg.
Reprahn, Fbkt. Magdeburg, Kfm. Magdeburg.
Ohs, Kfm. Magdeburg, Kfm. Magdeburg.
Reps, Kfm. Halle, Kfm. Halle.
Salinger, Kfm. Berlin, Kfm. Berlin.
Oppenheimer m. Fr. Camberg, Kfm. Camberg.
Pariser Hof. Kfm. Camberg.
Gentzsch, Kfm. Liebenwerda, Kfm. Liebenwerda.
Brechler, Rent. Moskau, Kfm. Moskau.
Stupe, Fr. Coburg, Kfm. Coburg.
Pfälzer Hof. Kfm. München.
Knapp m. Fr. München, Kfm. München.
Siefer m. Fr. u. T. Barmen, Kfm. Barmen.
Maunder, Kfm. Cassel, Kfm. Cassel.
Schmidt, Kfm. Frankfurt, Kfm. Frankfurt.
Amelburger, Rüdesheim, Kfm. Rüdesheim.
Schwahn, Zahnarzt, Cöln, Kfm. Cöln.
Zur guten Quelle. Kfm. Fulda.
Erb, Kfm. Fulda, Kfm. Fulda.
Westhausen m. Fr. Crefeld, Kfm. Crefeld.
Finke, Kfm. Worms, Kfm. Worms.
Goldenes Ross. Kfm. Oldenburg.
Wemmie, Oldenburg, Kfm. Oldenburg.
Römerbad. Kfm. Breslau.
Hartung, Breslau, Kfm. Breslau.
Stiersteyn m. Fr. Hannover, Kfm. Hannover.
Hotel Kesse. Kfm. Kesse.
Madsen, Fr. Copenhagen, Kfm. Copenhagen.
Höck-Madsen, Copenhagen, Kfm. Copenhagen.
Thieme m. Fr. u. Tocht. Arnheim, Kfm. Arnheim.
Assy, Miss. Schützeng. Kfm. Ingolstadt.
Schwill, Lieut. Ingolstadt, Kfm. Ingolstadt.
von Kahlen, Fr. Rastenburg, Kfm. Rastenburg.
Dörhöfer, Weillbach, Kfm. Weillbach.
Werthmüller, Fr. Berlin, Kfm. Berlin.
Bayer, Fr. Weillbach, Kfm. Weillbach.
Belzer, Fr. Cöln, Kfm. Cöln.
Scheuerding, Nied-Gladbach, Kfm. Nied-Gladbach.
Jahns, Lüneburg, Kfm. Lüneburg.
Hotel Tannhäuser. Kfm. Freytag.
Walter, Rent. Freytag, Kfm. Freytag.
Wittlich m. Fr. Kirsberg, Kfm. Kirsberg.
Rosenberg, Kfm. Augsburg, Kfm. Augsburg.
Jeks, Kfm. Crefeld, Kfm. Crefeld.
Hoebertz, Kfm. Crefeld, Kfm. Crefeld.
Schott, Kfm. Crefeld, Kfm. Crefeld.
Freiin v. Eyss, Cöln, Kfm. Cöln.
Schleyer m. Fr. Odenkirchen, Kfm. Odenkirchen.
Högen, Fr. Odenkirchen, Kfm. Odenkirchen.
Stein, Fbkt. Höhr, Kfm. Höhr.
Marshall, Fr. Münster, Kfm. Münster.
Ueberhorst, Fr. Bad Nauheim, Kfm. Bad Nauheim.
Schmitt, Pfr. Niederfell, Kfm. Niederfell.
Tannus-Hotel. Kfm. M-Gladbach.
Bähring, Fbkt. M-Gladbach, Kfm. M-Gladbach.
Bornefeld, Kfm. M-Gladbach, Kfm. M-Gladbach.
Eime, Oberlehr. Brandenburg, Kfm. Brandenburg.
Biermen, Kfm. Hannover, Kfm. Hannover.
Kühne, Kfm. Magdeburg, Kfm. Magdeburg.
Hassen, Rent. Crefeld, Kfm. Crefeld.
Grünbaum m. Fr. Berlin, Kfm. Berlin.
Schultz, Kfm. Strassburg, Kfm. Strassburg.
Lussand, Kfm. Libourne, Kfm. Libourne.
Gaul, Assess. m. Fr. Karlsruhe, Kfm. Karlsruhe.
Eichengrün, Fr. Aachen, Kfm. Aachen.
Rührig, Kfm. Dresden, Kfm. Dresden.
Engeling, Stud. Bonn, Kfm. Bonn.
Hartmann, stud. jur. Bonn, Kfm. Bonn.
Coesmann, stud. jur. Bonn, Kfm. Bonn.
Hotel Union. Kfm. Glasgow.
Dünn, Glasgow, Kfm. Glasgow.
Becher, Insp. Frankfurt, Kfm. Frankfurt.
Schmitt, Rent. Düsseldorf, Kfm. Düsseldorf.
Comischau, Monteur, Leipzig, Kfm. Leipzig.
Hotel Victoria. Kfm. Rotterdam.
Mees m. Fam. Rotterdam, Kfm. Rotterdam.
Willing-Prins m. Fr. Oldeboerboop, Kfm. Oldeboerboop.
Vier Jahreszeiten. Kfm. Gand.
Janssens, Kfm. m. Fr. Gand, Kfm. Gand.
Dempster m. Fr. Liverpool, Kfm. Liverpool.
Crayplants, Brüssel, Kfm. Brüssel.
Crayplants, Gand, Kfm. Gand.
Hardt m. Fr. Valparaiso, Kfm. Valparaiso.
Stolle, Fr. Eupen, Kfm. Eupen.
Hotel Vogel. Kfm. Hamburg.
Kleemann m. Fr. Hamburg, Kfm. Hamburg.
Brunhöber m. Fr. Lüneburg, Kfm. Lüneburg.
Harting, Sprachlehr. Breslau, Kfm. Breslau.
Dykhoß, Fr. Kfm. Frankfurt, Kfm. Frankfurt.
Nachbar m. Tochter Metz, Kfm. Metz.
Hamilton, Restaur. Metz, Kfm. Metz.
Compar m. Fr. Berlin, Kfm. Berlin.
Schwarzer m. Fr. Breslau, Kfm. Breslau.
Durasseruth, Kfm. m. Fr. St. Petersburg, Kfm. St. Petersburg.
Hildebrandt m. Fr. Cassel, Kfm. Cassel.
Ruppert, Kfm. Hamburg, Kfm. Hamburg.
Holderer, Kfm. Barmen, Kfm. Barmen.
Hotel Weiss. Kfm. Segeberg.
Kropff m. Fr. Segeberg, Kfm. Segeberg.
Arnim, Kfm. m. Fr. Berlin, Kfm. Berlin.
Arnim, Fr. m. Sohn, Erfurt, Kfm. Erfurt.
Ferber, Westerbürg, Kfm. Westerbürg.
Remy, Vielbach, Kfm. Vielbach.
Theis, Gladenbrech, Kfm. Gladenbrech.
Oesterle, Fr. Montjoie, Kfm. Montjoie.
Hollmann m. Fr. Dortmund, Kfm. Dortmund.
Linde, Fr. Priv. Dortmund, Kfm. Dortmund.
In Privathäusern. Kfm. Baltimore.
Simon, Dr. m. Fr. Baltimore, Kfm. Baltimore.
Wille, Rent. Berlin, Kfm. Berlin.
Villa Bastian, Kfm. Berlin.
von Lillenhoff, Hauptm. m. Fam. u. Bed. Neubreisach, Kfm. Neubreisach.
Villa Sista, Kfm. Neubreisach.
Nippe m. Tochter Crossen, Kfm. Crossen.
Cattien, Prediger Crossen, Kfm. Crossen.
Sonnenbergerstrasse 12a, Kfm. Crossen.
Parry, Oberst England, Kfm. England.
Parry, Fr. New-York, Kfm. New-York.
Blodgett, Fr. Baltimore, Kfm. Baltimore.
Leupold m. Fr. Baltimore, Kfm. Baltimore.
Cunningham, Fr. Baltimore, Kfm. Baltimore.
Hoffmann, Indien, Kfm. Indien.
Villa Speranza, Kfm. New-York.
Sage, Fr. New-York, Kfm. New-York.

die Offertformulare und Kostenanschlagsauszüge gegen Entrichtung der Kosten in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 12. Juli 1897.
Der Gesamtkirchenvorstand.
In Vertr.:
Ziemendorff, Pfarrer.

Grasversteigerung
in der Oberförsterei Wiesbaden.
Am Samstag, den 17. Juli, Vormittags
9 Uhr, Untere Kesselsweide, Gidelsbergweide, Seibelsrod und die Kastanienplantage, zusammen ca. 20 ha oder 80 Morgen.
Zusammenkunft an der Fischzucht.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 15. Juli 1897, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstrasse
Nr. 11/13 dahier:
ca. 50 Meter Futterstopp, 6 Bände Meyer's Con-
versations-Verikon u. dgl. m.
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 14. Juli 1897.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Schuhwaaren-Versteigerung.
Donnerstag, den 15. Juli er., Nachmittags
3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum
Rheinischen Hof,
Manergasse 16 dahier,
eine große Parthie Schuhwaaren
als:
Damen-Knops, Schnür, Zugstiefel und Schuhe,
Herrenstiefel aller Art, gelbe Stiefel u. Schuhe,
Knaben- und Mädchenstiefel, sowie eine Parthie
Kinderstiefel.
ferner: 1 Tafeluhr, 2 Marmornhren und zwei
Regulateure
gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.
Hütet Euch
vor gewissenlosen Kaufleuten,
die Euch sagen: „Dies ist so
gut wie“ oder „dasselbe wie“
Karol Weill's Seifen-Extract.
Es ist falsch! — Karol Weill's
Seifen-Extract, die beste
trockene Seife in Pulverform,
ist nur echt, wenn in hell-
grauem Papier gepackt, mit
Schutzmarke Waschfuss, und
darf nicht verwechselt werden
mit geringwerthigen Seifen-
pulvern, welche die Wäsche
ruiniren.
Die vorzüglichste Toiletteseife:
Karol Weill's Karola
Lieblingsseife der Damenwelt.
Wir empfehlen unsere bewährten
Karol Weill's Toiletteseifen.
Ueberall käuflich zu 10, 15 und 25 Pfg. 1896

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Kohlen
der besten Bechen,
sowie
Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz,
Holzkohlen, Torkohlen,
Briquetts und Anthracitkohlen.
Liefert billig die Kohlenhandlung von
Karl Riehl, (früher in Firma Schachtel 7.)
Tokayer-Sanitätswein
(auf Reinheit amtlich kontrollirt).
Zu haben in Original-Flaschen bei **Jacob Riehl**
Blücherstrasse 4, **Adolf Schlotter, Colonialwaaren**
Eppstein.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 162. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 15. Juli 1897.

Zweites Blatt.

Unruhen in Indien.

* Wiesbaden, 14. Juli.

Unter allen englischen Kolonien ist keine so werthvoll für das Mutterland, als Indien. Seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hat England dort unter immer erneuten Kämpfen theils gegen die europäischen Concurranten Frankreich und Holland, theils gegen die Staaten der Eingeborenen seinen Machtbereich zu erweitern verstanden. Im vorigen Jahrhundert galt es vor Allem, die Franzosen aus den vorindischen Küstenländern zu verdrängen und den Verfall des Reiches des Großmoguls in Delhi, das eine Vereinigung der Maharattenfürsten immer mehr bedrängte, auszunutzen. Die Wirren auf dem europäischen Continente während des Zeitalters der französischen Revolution und der napoleonischen Herrschaft leisteten dabei den Engländern mittelbar treffliche Dienste. Das 19. Jahrhundert brachte die Unterwerfung der Maharattenstaaten (1818), die ein allgemeines Oberhaupt mit dem Titel Peshwa und der Residenz in Puna bei Bombay besaßen, und die Angliederung des Reiches der Sikhs zwischen Himalaya und Afghanistan im Frieden von Lahore (1846). Die Maharatten gehören dem alten Hindu-Stamme an, während sich die Sikhs ehemals von den Hindus getrennt und einen von der Brahmanischen Religion abweichenden Glauben angenommen haben.

Trotzdem ist die englische Herrschaft auch heute noch nicht vor allen Stürmen gesichert. Nicht nur, daß an Stelle der Franzosen als viel stärkere Konkurrenten um die Macht am arabischen Meere die Russen mit ihrem systematischen Vordringen nach den Grenzen der Oxya- und Indusländer getreten sind, im Innern Indiens selbst hat die englische Herrschaft unter Hindus und Muhammedanern noch erbitterte Widersacher. Hunger und Pest haben wiederholt die Einwohner zur Empörung getrieben, und gegenwärtig sind gleichzeitig an der Ost- und an der Westküste in Tschitpur bei Kolkutta und in Puna bei Bombay zwei nicht unbedenkliche Aufstandsberthe vorhanden. Anfangs schien es, als ob diese Empörungen in der halbbarbarischen Verleumdung der Maharegeln gegen die Pest durch die Eingeborenen ihren Grund hätten; neuer Berichte lassen jedoch keinen Zweifel darüber, daß namentlich in Puna die britischen Sanitätsbeamten und Soldaten mit ganz unnötiger Härte vorgegangen waren und unter Verletzung der heiligen Stätten und Gebräuche des Volkes die Bewohner mißhandelt und ihr Eigentum zerstört hatten.

Im englischen Unterhause ist erklärt worden, daß der Aufstand in Tschitpur nur örtliche Bedeutung habe. Aber bei ihm sollen bereits 600 Menschen gefallen sein, und die Bewegung hat nicht ab-, sondern zugenommen. Merkwürdig und bedenklich erscheint, daß die Anschauungen, Gebräuche und Verbindungen der Hindus noch nicht erforscht und den Machthabenden fremd geblieben sind. Es können sich im Stillen Geheimbünde bilden und die vorhandenen sich erweitern, sodaß eine allgemeine Erhebung an ihnen einen starken Rückhalt hätte. Immerhin muß man in England am besten wissen, welcher Grad von Ernst der inneren Lage

des indischen Reiches beizumessen ist. Vorläufig bietet sie jedenfalls Verlegenheiten für die englische Herrschaft, und wenn sich diese selbst zu einer großen Gefahr auszuweiten sollten, so wird doch der englische Nationalstolz und der englische Vortheil alles aufbieten, um sich gerade diesen werthvollsten Besitz zu erhalten.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 14. Juli.

In der Lippe'schen Thronfolge-Angelegenheit

ist, wie schon mitgeteilt, in der „Köln. Ztg.“ der Zweifel erhoben worden, ob auch die Kinder des jetzt zum Thronfolger erklärten Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld seiner Zeit erberechtigt sein würden, da die Gemahlin des Grafen, eine geborene Reichsgräfin Wartenleben, eine bürgerliche Mutter gehabt habe. Dem gegenüber ist festgestellt, daß nach den Worten von dem Schiedsgericht anerkannten Gepflogenheiten des Lippe'schen Hauses die Ehe des Grafen Ernst unzweifelhaft als ebenbürtig zu gelten hat. Außerdem hat zu der Ehe der damals regierende Fürst Leopold am 4. September 1868 seine private, am 23. September seine amtliche Zustimmung gegeben. Die beiden Urkunden lauten:

„Hierbei Julius! Ich danke Dir sehr für Deinen lieben Brief und beile mich, Dir zu antworten, daß ich keinen Grund sehe, meinen Consens zu dieser Heirat Deines Sohnes nicht zu geben. In alter Freundschaft Dein treuer Vetter Leopold, Fürst zur Lippe.“

„Hochgeborener Graf, freundlich geliebter Vetter! Ein. Liebden haben in dem gefälligen Schreiben vom 11. d. Mts. Mir die Anzeigung gemacht, daß Ihr ältester Sohn, der Graf Ernst Casimir Friedrich Carl Eberhard zur Lippe-Biesterfeld, mit der Gräfin Caroline von Wartenleben sich ehelich zu verbinden beabsichtigt. Um dem ausgesprochenen Wunsche zu genügen und in Berücksichtigung, daß Ein. Liebden Ihre Einwilligung in dieser Verbindung bereits gegeben haben, nehme Ich nicht Anstand, Meinen Consens dazu hierdurch gleichfalls zu erteilen.“ L. F. v. L.

Hiermit dürfte die Frage der Ebenbürtigkeit über, überhaupt erledigt sein, denn wenn das Oberhaupt des Lippe'schen Gesamtthauses kraft seiner Familiengewalt einem Consens erteilt, so ist damit die Ebenbürtigkeit der Ehe jeder Anfechtung vollständig entzogen.

Zu den Orientwirren

wird uns aus Berlin geschrieben: Ueber Wien gelangt jetzt die Bestätigung hierher, daß thatsächlich der Fürst von Bulgarien die Lage im Orient dazu haben benutzen wollen, Bulgarien zum Königreich auszurufen zu lassen. Der Zar sei jedoch entschieden dagegen gewesen. Hier wußte man längst von diesem Plane des ehrgeizigen Coburgers; man weiß aber auch, daß er, der ja das Talent zähen Abwartens besitzt, allen Schwierigkeiten zum Trotz sein Ziel im Auge zu halten entschlossen ist. Für alle Fälle“ rüft Bulgarien seit einiger Zeit im Stillen; zahlreiche Bestellungen sind zu diesem Zweck ergangen und kürzeste Lieferungsfrist ausbedungen. „Gefahr sein, ist alles“, ganz besonders im Orient.

Die von Herrn v. Marschall dem Reichstag verheißene eingehende Mittheilung über die kritischen Wirren und den griechisch-türkischen Krieg ist dem Reichstag nicht mehr zugegangen.

In den von der französischen Regierung ausgegebenen Selbstbüchern über denselben Gegenstand scheint die von Deutschland beobachtete Haltung, speziell Griechenlands gegenüber, nicht eben in einer sympathischen Beleuchtung dargestellt zu sein. Es ist auch darum zu bedauern, daß deutscherseits eine ähnliche amtliche Veröffentlichung fehlt, und hoffentlich erfolgt sie noch nachträglich. Ein Grund zur Geheimhaltung besteht doch jetzt nicht mehr!

Deutschland.

* Berlin, 13. Juli. (Hof- und Personalnachrichten.) Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Christiania telegraphirt wird, gedenkt der Kaiser von Bergen aus die Rückreise anzutreten. — Der Kaiser trifft Ende Juli in Wilhelmshaven ein, um dem Stapellauf des Panzers erster Klasse, Erzbischof Friedrich der Große, beizuwohnen. — Wie aus Tegernsee gemeldet wird, hat die Kaiserin ihren Besuch bei dem Prinzregenten von Bayern um einige Tage verschoben.

— Von dem Handelsminister soll, wie die „Post. Ztg.“ hört, an die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft die Anfrage ergangen sein, ob es nicht zweckmäßig sei, eine Versammlung der Mitglieder der Productenbörse einzuberufen, in der Sachverständige ernannt werden, die an der Börse unter Aufsicht des Staatscommissars für Feststellung der Getreide-Rotierungen beitragen sollen. Da die gegenwärtige Productenbörse indessen nur aus einem Saale ohne Besucher besteht, so werden, wie verlautet, die Aeltesten zur Antwort geben, daß von der Regierung erst die Grundlage zur Herstellen einer Productenbörse gegeben werden müsse und daß dann erst die Feststellung der Preise in Frage kommen könne. Im Verein Berliner Getreide- und Productenhändler wird die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des Vorstandes des Aeltesten-Collegiums in einer Beratung zum Vortrage kommen.

— Der neue Chef der Reichspostverwaltung, von Bobbielski, beabsichtigt alsbald nach den Sigen einer Anzahl von Oberpostdirectionen zu reisen, um daselbst die Einrichtungen zu inspiciiren und eventuell Anordnungen über die anderweitige Gestaltung des dienstlichen Verkehrs mit der Centralstelle zu treffen. Die erste Reise dürfte über Halle, Leipzig, Erfurt, Cassel nach Köln gehen.

— Von unserer Marine. Den in das Ausland gehenden deutschen Kriegsschiffen wird für die Folge mit der Tropenausrüstung zugleich ein Farbstoff zum Dunkel-färben je eines Arbeitsanzuges der Mannschaften der Landungscorps mitgegeben werden. Der Zweck des Färbens ist, bei Landungsexpeditionen in den Tropen, besonders im Buschlande, dem Arbeitsanzug eine den Träger möglichst verborgene Farbe zu geben. Der Farbstoff wird in der Weise hergestellt, daß Gichorie mit Seewasser gelöst und dann der erkalteten Flüssigkeit reines Chlorophyll zugesetzt wird. Betreffs der Wiederentfernung des Farbstoffes aus

Die Entfernung der Himmelskörper.

Wenn wir auf der Erde die Entfernung zweier Orte von einander in Meilen oder Kilometern ausdrücken, so pflegen wir von Abständen, die nur durch vierstellige Zahlen ausgedrückt werden können, schon ziemlich Respekt zu haben. Und das mit Recht. Eine Reise z. B. von Königsberg nach Köln, ungefähr 1200 Kilometer, erfordert selbst bei der jetzigen guten Verbindung rund 24 Stunden, und wer eine solche Reise einmal gemacht hat, der weiß davon zu erzählen. Was wollen solche Erscheinungen aber besagen gegen solche Entfernungen im Weltraum! Selbst der uns nächste Weltkörper, unser Mond ist im Mittel 300 000 Kilometer von uns entfernt — ein Schnellzug, der stündlich 100 Kilometer zurücklegt und Tag und Nacht ununterbrochen fährt, würde erst nach 125 Tagen auf dem Monde ankommen — auch der Schall, der sich in einer Sekunde 333 Meter fortpflanzt würde noch mehr als 10 Tage brauchen, um den Weg von der Erde zum Monde zurückzulegen. Das Licht freilich, der flinke Himmelsbote, durchläuft diesen Weg in einer Sekunde! — Unser Centralgestirn, der mächtige Feuerball der Sonne, ist im Durchschnitt 150 Millionen Kilometer von uns entfernt. Um auf die Sonne zu gelangen, würde der schnellste Eisenbahnzug 171 Jahre gebrauchen, und selbst

das Licht, das von der Sonne zu uns kommt, braucht mehr als 8 Minuten.

Von den Planeten können Merkur, Venus und Mars der Erde noch näher kommen, als die Sonne. Merkur und Venus freilich sind beide für uns unsichtbar, wenn sie uns am nächsten stehen, weil sie uns dann ihre unbelichtete Seite zukehren — sie interessieren uns hier daher weniger. Mars kann sich der Erde, wenn er in günstiger Opposition steht, bis auf 55 Millionen Kilometer nähern — aber selbst hierzu würde der obige Schnellzug noch mehr als 60 Jahre gebrauchen — das Licht legt diese Entfernung in nicht ganz drei Minuten zurück.

Indem wir nun die andern Planeten überspringen, wollen wir uns an die Grenzen unseres Sternensystems verlegen. Dort wandelt, nur ab und zu von den Halley'schen Kometen besucht, einsam der Planet Neptun in einem Abstände von rund 4500 Millionen Kilometer. 5000 Jahre würde unser Eisenbahnzug fahren müssen, um diese Entfernung zu durchqueren, zu deren Zurücklegung auch das Licht schon 4 Stunden gebraucht.

Wie groß ist aber, selbst von diesem äußersten Planeten aus gerechnet, immer noch der Abstand bis zu dem nächsten Fixstern! So groß, daß alle Dimensionen unsers Sonnensystems dagegen winzig erscheinen! Der hellste Stern im Bilde des Gewebes, eines südlichen, in unsern Breiten unsichtbaren Sternbildes, sieht uns, nach

unserer jetzigen Kenntniss, von allen Fixsternen am aller-nächsten. Und selbst dieser Stern ist rund 9000 mal so weit entfernt von uns als der Neptun, seine Entfernung in Kilometer würde eine zu große Zahl ergeben.

Man bräut deshalb die Entfernung der Fixsterne in Lichtjahren aus. So ist der nächste Fixstern vier Lichtjahre von uns entfernt, d. h. das Licht braucht vier Jahre, um von diesem Sterne zu uns zu gelangen. Von den bei uns sichtbaren Sternen ist der Aldebaran im Stiere der nächste, sein Abstand beträgt sechs Lichtjahre, Sirius ist acht, Procyon zwölf, Wega zwanzig, Arktur 163 Lichtjahre von uns entfernt. Der Lichtstrahl, der heute unser Auge trifft, ist im Jahre 1734 vom Arktur ausgegangen — wir sehen daher diesen Stern auch nicht an der Stelle, wo er heute steht, sondern an der, wo er im Jahre 1734 stand. Und wenn dieser Stern heute plötzlich ausgelöscht würde, er würde uns und unsern Nachkommen noch bis zum Jahre 2160 scheinen!

Diese Entfernungen, so ungeheuer sie auch erscheinen, haben sich noch messen lassen. Die meisten der Fixsterne sind aber so weit von uns entfernt, daß selbst unsere feinsten Meßwerkzeuge versagen — und von den fernsten Weltentfernungen, dessen Vorhandensein auch unsere Fernrohrer nur durch ein mattes Schimmern ahnen lassen, braucht das Licht sicher Jahrtausende, um zu uns zu gelangen.

Ha.

den Anzügen ist folgende Instruktion erlassen worden: Nach dem Gebrauch werden die Anzüge erst in Wasser gründlich gespült, um den im Wasser löslichen Theil der Farbe zu entfernen. Erst hiernach findet das Waschen mit Seife und kaltem Wasser statt.

Der bekannte Naturprediger Johannes Gutzeit ist der von ihm bisher mit Feuerzifer vertretenen Sache des Vegetarismus untreu geworden. Er erklärte öffentlich, daß er, um neue Kräfte zu gewinnen, sich entschlossen habe, wieder Fleisch zu genießen. In Vegetarierkreisen erregt der Abfall des langjährigen Vorkämpfers der natürlichen Lebensweise und fleischlosen Kost unbedingtes Aufsehen.

Der Tod des Lieutenants J. S. von Hahnke, den wir in einem Telegramm der gestrigen Nummer meldeten, bestätigt sich. Das Oberkommando der Marine erhielt gestern vom Commandanten der Kaiserjacht „Hohenzollern“ Capitain J. S. Frhn. v. Bodenhausen eine unversehrte Nachricht voll bestätigende Depesche, daß Lieutenant J. S. v. Hahnke bei einer Radfahrpartie in der Nähe von Laalef verunglückt und ertrunken sei. Das Unglück hat sich wie folgt zugetragen: Lieutenant J. S. v. Hahnke unternahm eine Radfahrt nach dem Starfoss und Laalef. An einer Stelle, wo der Weg steil nach dem Sundensee hinabgeht, stürzte v. Hahnke in den See und ertrank. 100 Mann waren gestern damit beschäftigt, die Leiche zu suchen.

Der verunglückte Offizier ist ein Sohn des Generals v. Hahnke, Chef des Militärkabinetts und Generaladjutanten des Kaisers. Er besaß das Amt des „Hohenzollern“ das Amt des 1. Offiziers. Der Vater des Verunglückten, General v. Hahnke, ist J. R. nicht in Berlin anwesend, er hält sich mit seiner Familie zum Gebrauch der Kur in Karlsbad auf. Dort traf ihn die Trauerbotschaft. Ein zweiter Sohn, der als Premierlieutenant dem Offiziercorps des 1. Garderegiments angehört, und der J. R. zur Kriegsalademie kommandiert ist, wurde in der Nacht durch Telegramm aus Odde von dem, was geschehen war, benachrichtigt. Er ist sofort nach Karlsbad zu seinen Eltern abgereist. Lieutenant J. S. von Hahnke stand bei der Marine seit dem April 1889 und war seit dem April 1895 im Besitz eines Patenten seiner Charge. Er gehörte zur Offiziersabteilung der Kaiserlichen Marine und war bis zu seiner Abkommandierung auf die „Hohenzollern“ Mitglied des Offiziercorps des Kreuzers IV. Klasse „Geier“. An Bord der „Hohenzollern“ kam Lieutenant von Hahnke bei Gelegenheit der durch das Ausschneiden des Lieutenants Freiherrn von Kettelholt als Folge des bekannten Durchs von Kettelholt-Jenker eingetretenen Vacanz.

Ausland.

* Paris, 13. Juli. Nachdem die Regierung mit 13 Stimmen gestern einen Sieg über die Opposition errungen, wird heute die Finanzreform in der Kammer behandelt. Cassagnac wird sein Gesetzesprojekt verteidigen, welches die Einkommensteuer betrifft. Mehrere Gegenprojekte werden eingebracht werden. — Der Panama-Ausschuß beschloß die Vorladung der früheren Cabinets-Chefs Ribot und Loubet.

* London, 13. Juli. Wie dem „Daily Telegraph“ aus New-York gemeldet wird, hat im Hinblick darauf, daß der Senat den Vertrag wegen Annexion Hawaiis in dieser Session nicht mehr ratifizieren wird, der Contre-admiral Beardslee besondere Instruktionen erhalten, um für alle Fälle vorbereitet zu sein. Falls die Japaner aggressiv auftreten oder eine sonstige ernste Ruhestörung sich ereignet, sollen amerikanische Matrosen gelandet und die amerikanische Flagge gehißt werden. Außerdem will die Ver. Staaten-Regierung noch das Schlachtschiff „Oregon“ nach Hawaii schicken.

XXIII. Mittelrheinisches Kreis-Turnfest.

S. Pomburg, 13. Juli.

Bei dem heutigen Preisschießen erhielten unter 52 Mitbewerbern die ersten 5 Preise: 1. G. Schön, L.-u. Fichtel, Frankfurt, 40,3 Punkten, 2. H. Bösch, L. Mainz, 35,3, 3. G. Vöde, L.-u. Fichtel, Ghr. Hsch, Lg. Bornheim, D. Bolk, L. Offenbach, 35,3, 4. G. Ebert, Lg. Worms, 34,3, 5. H. Giffinger, L.-u. Fichtel, Mainz, 34,3 Punkten. Von der Wiesbadener Turnerschaft erhielten den 7. Preis: M. Achenheimer, Lg. 8. Nagel, L.-u. Fichtel, 3. G. G. M.-L. und 12. L. G. M.-L. Am Ringen beteiligten sich 24 Mann in drei Gruppen, die nach dem Gewicht eingeteilt waren. Sieger waren in der ersten Gruppe: August Bortelmann, Lg. Frankfurt; in der zweiten Gruppe: Heinrich Müller, L. Hedenheim; in der dritten Gruppe: August Müller, Lg. Sachsenhausen. Damit hat der turnerische Theil des Festes sein Ende erreicht. Am Abend fand im Gurgarten zu Ehren des Festes das erste Saisonfest statt, mit Doppelkonzert, Feuerwerk, bengalischer Beleuchtung. Zum ersten Mal wurde dabei die Fontaine lumineuse in Betrieb gesetzt. Der Mittwoch ist Turnfahrten in die Umgebung gewidmet.

In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes wollen wir noch nachtragen, daß noch folgende Turner aus Wiesbaden lobende Anerkennung erhielten: Adolf Würfler, L.-u. Fichtel, Ghr. Hsch, Lg. 48%; Joh. Braun, M.-L., 46%; Louis Deb, Lg., 46%, Punkten.

Locales.

Wiesbaden, 14. Juli.

Personalnachrichten. Se. Durchlaucht Fürst von Urussow ist mit Gemahlin aus Petersburg hier eingetroffen und im Rheinhotel abgehiegen. — Der Fürst und die Fürstin Galizin aus Petersburg sind hier selbst zum Curgebrauch eingetroffen.

Kaiser Friedrich-Denkmal. Die Pläne für die Umfriedung und Umgebung des Kaiser Friedrich-Denkmales werden J. Maj. der Kaiserin Friedrich nochmals zur Begutachtung vorgelegt werden, auch ist es nicht ausgeschlossen, daß J. Maj. die Kaiserin Friedrich im Laufe der nächsten Zeit zur Augenscheinnahme derselben nach hier kommen wird.

* Für das Bismarck-Denkmal sind bei Herrn Regierungs-rath Kautel dahier weiter eingegangen: von den Herren Regierungs-Referendaren Rottenstein und Diederhoff je 20 M., von Herrn Regierungs-Referendar Sympius 10 M., Sammlung von Herrn Dr. R. 18 M., von Herrn Bausenhard 10 M., von Frau F. R. 20 M., Sammlung des Herrn Rosener 21 M. 50 Pf., von Herrn Regierungs- und Rath Angelroth 20 M. und von Herrn Rütge 5 M.

St. Väterfrequenz. Wiesbaden 66,946, L.-Schwalbach 2984, Schlangenbad —, Soden i. L. —, Homburg 3787, Ems 1964, Kreuznach 3187, Münster am Stein —, Badens-Baden 29,744, Riffingen 7509 Weibach 60, Bodlet —, Bräunau —, Oden 7054, Helgoland 2984.

* Curhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Süddeutsche Gesangs-Quartett „Klemania“ nur einmal und zwar heute Mittwoch im Abend-Concert des Curhauses auftritt, da das Quartett wegen anderweitiger Verpflichtungen keinen weiteren Tag mehr für hier disponibel hat.

Der Stadtschulz verhandelte in seiner heutigen Sitzung, der letzten vor den Ferien, in der Herr Bürgermeister Deh als Vorsitzender und die Herren Stadträte Bartling, Biedel, Stein und Wagemann als Beisitzer fungierten, die Verwaltungssache des Herrn Kaufmanns Jakob Huber wegen verweigertem Erlaubnis zum Kleinhandel mit besseren Spirituosen in versiegelter und verpackter Flaschen in seinem Geschäft, Bleichstraße 15. Polizei und auch Accise-deputation haben das Gesuch wegen unangenehmen Bedrücktes auf Ablehnung begutachtet. Gegen den dieserhalb vom Stadtschulze erteilten ablehnenden Bescheid hat Herr Huber Einspruch erhoben. In der heutigen mündlichen Verhandlung erteilte der Stadtschulz dem Beschäftigten die nach-gesuchte Genehmigung.

* Verkehrsnotiz. Vom 15. d. M. ab wird der Schnellzug 372 in Erbenheim um 8.27 Uhr Abends zum Aufnehmen und Absetzen von Reisenden anhalten. Demzufolge wird auch der Omnibus Wallan-Erbenheim statt zu dem Tag 370, der 7.04 Uhr hier eintrifft, eine Stunde später fahren. Die Wiesbadener Ausflügler, die gerne ihr Ziel nach dem „blauen Bändchen“ nehmen, werden diese Nachricht mit Freude begrüßen. — Mit Beginn des am 1. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplans sollen die beiden Orient-Expresszüge Wien-Ostende und umgekehrt über Mainz-Darmstadt geleitet werden.

Die Wiesbadener Turnerschaft hat ihren gestern von Homburg heimgeführten preisgekrönten Turnern einen feierlichen Empfang bereitet. Es liegen uns darüber folgende Nachrichten vor: Der Turnverein in Homburg heimgeführten Mitgliedern einen herzlichen Empfang. In stattlicher Zahl und mit klingendem Spiel waren die Vereinsgenossen an die Taunusbahn gezogen und geleiteten die Primäreisenden in die Vereinsturnhalle. Nachdem die Gesangsriege den Wahlspruch des Vereins und einen Chor gesungen, nahm der 2. Vorsitzende Herr H. Jahn zur Begrüßung und Begrüßungswünsche das Wort, dabei hervorhebend, daß Alle, welche nach Homburg gezogen, daselbst wieder für die Ehre des Turnvereins gekämpft hätten; daß man ihre Leistungen hier zu würdigen wisse, das beweise der imposante Empfang. Er ermahnte die Vereinsgenossen, auf der betretenen Bahn weiter zu wirken. Seine Rede schloß, dabei die Verdienste des eifrigen Turnwarts Herrn R. Seib und des Festworts Herrn J. Brummhard hervorhebend, in einem „Gut Heil“ auf die Turner und Festler aus. Es blieben die Turner, und auch städtischer Damenchor hatte sich eingefunden, bei Toasten und Musik- und Gesangsvorträgen noch bis Mitternacht zusammen.

Der Männerturnverein holte ebenfalls seine preisgekrönten Wettturner von der Taunusbahn mit klingendem Spiel ab und marschierte mit ihnen im geschlossenen Zuge bis zur Turnhalle in der Platterstraße. Dort empfing sie der festlich vorbereitete Vorsitzende Herr R. Kallwieser die Sieger und brachte auf sie wie auf den strebenden Turnwart Herrn Engel ein dreifaches „Gut Heil“ aus. Hiernach verlebten die Turngenossen noch einige vergnügte Stunden in geselligem Beisammensein.

Die Turngesellschaft stand ihren beiden Brüdern nicht nach, hatte doch auch sie sehr ehrenvolle Resultate auf dem Kreisturnfest erzielt. Ihre Sieger wurden ebenfalls mit klingendem Spiel vom Verein von der Bahn abgeholt und zur Turnhalle in der Platterstraße geleitet, wo der erste Vorsitzende Herr H. Jahn, der Turnwart Herr H. Wolf den Siegern und dem rührigen Turnwart Herrn Müller mit einem dreifachen „Gut Heil“ den Dank des Vereins abstattete. Hiernach folgten noch einige Stunden fröhlichen Beisammenseins.

* Vom deutschen Bundeschießen. Herr Kaufmann Josef Haas erschloß auf dem 12. Deutschen Bundeschießen in Nürnberg den 11. Preis auf Felschische Deutsche und ist dieser Preis der höchste, welcher nach hier gekommen ist. Herr Haas hat 35 Ringe getroffen und wurde der 4., 5., 6., 7., 8., 9. und 10. Preis ebenfalls auf 35 Ringe verteilt. Da aber bei Ringen Gleichheit das (Voss) Ritterschloß entscheidet, kam Obgenannter leider vom 4. auf den 11. Preis.

* Kaiserliche Auszeichnung für Kriegervereine. Nach einer neuen Verfügung des Ministers des Innern können an Kriegervereine, die seit länger als 25 Jahre bestehen und sich tadellos geführt haben, kaiserliche Auszeichnungen verliehen werden, bestehend in einem Fahnenband in den preussischen Farben und einem Fahnenknäuel mit dem Reichsadler. Der bezügliche Antrag ist bei dem Minister zu stellen, welcher die Verleihung dann beim Kaiser befürwortet.

* Lohnerhöhung. Auf der Taunusbahn wurde den Strecken- und Hofarbeitern auf den Stationen infolge Anregung der Stationsvorsteher und Bahnmeister eine Lohnerhöhung von 20 Pf. pro Tag zu Theil.

* Die Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung in Heilbronn hat die vergangene Sturmwoge glücklich hinter sich. Außer kleinen, schnell wiederherstellbaren Schäden richtete der Orkan, der leider im württembergischen Unterlande so schlimm gehaust hat, in der Heilbronner Ausstellung kein nennenswertes Unheil an, sie hat somit ihre Sturmprobe glänzend bestanden. Aber auch ihre Anziehungskraft hat nicht nachgelassen, vielmehr mag der Gedanke, daß das Handwerk allerzeit einen goldenen Boden hat, dazu beitragen, daß gerade jetzt in den Kreisen, die in ihrem landwirtschaftlichen Besitzthum schwer geschädigt sind, die Heilbronner Gewerbeausstellung anregend und segensreich befruchtend wirkt. — Am Samstag den 17. und Sonntag den 18. d. M. wird das 50jährige Jubiläum des Heilbronner Gewerbevereins, zu dessen Ehren und auf dessen Veranlassung hin ja die Ausstellung in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde, feierlich begangen. Es sind für diese Tage an alle Gewerbevereine des württembergischen Landes und der benachbarten anderen Staaten Einladungen ergangen und man hofft, daß recht viele „Gewerbevereiner“ diesem Anruf folgen werden. Daß es neben der Ausstellung nicht an Unterhaltung fehlen wird, dafür ist gesorgt, zumal am Sonntag, den 18. d. M. eine großartige „Regatta“ stattfindet, bei der sich zahlreiche Rudervereine aus Württemberg, Baden, Hessen, der

Palz und dem Rheinland messen werden, ein Schauspiel, das jedenfalls außerordentlich prächtig und anziehend werden wird. Darum an jenen Tagen auf nach Heilbronn zum Gewerbevereinsjubiläum.

* Der Männer-Gesangsverein „Cecilia“ brachte am Sonntag Mittag 12 Uhr dem Herrn Polizeipräsidenten den Ehrenkranz zum Ratibor aus Anlaß seines Geburtstages ein Ständchen.

* Bienenzüchterverein für Wiesbaden u. Umgegend. Die Julierversammlung des Vereins, welche Sonntag den 11. c. in der Mainzer Bierhalle dahier stattfand, erfreute sich nur eines ziemlich guten Besuchs. Es mag dies wohl in den zahlreichen Festlichkeiten, welche an diesem Tage stattfanden, seinen Grund haben. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Bernwardt Knst, über den derzeitigen Bestand der Bienenstöcke berichtete, gab er Anweisung über die Arbeiten, welche jetzt auf den Ständen notwendig verrichtet werden müssen. Hauptächlich glaubte er die Aufmerksamkeit der Mitglieder auf die Behandlung der abgekühlten Stöcke und der Schwärme hinlenken zu müssen. Zur Erzielung junger fruchtbarer Königinnen, der Grundbedingung gewinnbringender Bienenzucht, empfahl er das Umweifen und gab ausreichende Lehrer, wie solches auszuführen. Herr Ohlenburger berichtete sodann über die Vorbereitungen zur Wanderversammlung. Es bot sich da so viel Stoff zur Besprechung, daß von dem Vortrage des Hrn. Michel wegen Mangel an Zeit abgesehen werden mußte. Als Erbs für im Depot verkauften Honig konnten ca. 400 M. an die betr. Mitglieder abgeführt werden.

* Preisaus schreiben. Der Berliner Thierpark-Verein hat an die Volksschullehrer ein Preisaus schreiben erlassen für die beste Arbeit über das Thema: „Die entsetzliche Wirkung der Thierquälerei, ihr schädlicher Einfluß auf das Zusammenleben der Menschen und ihre Befämpfung durch die Schule im Anschluß an den bestehenden Lehrplan, sowie durch Einwirkung des Lehrers auch auf die Erwachsenen der Gemeinde.“ Der 1. Preis beträgt 300 M., der 2. 200 M. und der 3. 100 M. Die Abhandlung soll 8 Bogen nicht überschreiten und bis zum 1. August 1897 an H. Veringer, Berlin S. W., Königsgräber Straße 108 eingeleitet werden.

* Ein neuer Fliegenfänger, welcher recht originell und dabei äußerst praktisch ist, wird von der Firma Richard Jähr, Neuhütten-Betrieb in Frauendorf I, Post Bilschhofen in Nieder-Bayern, als Neuheit in den Handel gebracht und dürfte sich wegen seiner unübertroffenen Schönheit und Billigkeit gar bald Eingang in jede Familie verschaffen. Der neue Apparat hat die Form einer kleinen Kugel und wird im Zimmer oder in der Küche aufgehängt. Im Innern desselben ist eine kleine Schnurrolle angebracht und an dieser das eine Schnurende befestigt, während das andere freie Ende durch Hüllen bzw. Abstreifrohre nach oben und wieder nach unten durch eine im Boden angebrachte Fülle nach außen geführt und mit einem Zugknopf versehen ist. Bis zu einer bestimmten Höhe wird nun der untere Behälter nach dem Abnehmen der oberen geschlossenen Schale mit Fliegenleim gefüllt und durch Herabziehen des Zugknopfes der Behälter in die Höhe gezogen, wodurch sich die beiden Fliegen-Fangschüre mit Leim überziehen; nach dem Wiederherablassen des Gefäßes ist der Apparat gebrauchsfertig. Sind die Schnüre mit Fliegen besetzt, so werden die letzteren durch das gedachte Herabziehen des Zugknopfes an den die Schnüre unten umgebenden Hüllen abgestreift und fallen in die Schale, während die Schnüre sich dabei selbstthätig wieder mit frischem Leim überziehen. Die Handhabung ist daher eine höchst einfache und absolut reispliche, der Apparat billig und von gefälliger Aussehen, ebenso ist die Instandhaltung eine äußerst billige, da das ganze Jahr nur für ca. 20 Pfennige Fliegenleim verbraucht wird, so daß der kleine Apparat allen anderen Fliegenfängern vorzuziehen sein dürfte. Dieser einfache und zweckmäßige Apparat ist der beste Fliegenfänger der Welt und wurde auf der allgemeinen Ausstellung für Erfindungen und Neuheiten in München im vorigen Jahre mit der silbernen Medaille prämiert. Preis per Stck 80 Pf., 3 Stck M. 2.10, 6 Stck M. 3.60, 12 Stck 6 M. Radikale Ausrottung überall garantiert. Der Versandt erfolgt nur direkt an Private durch obige Firma und zwar gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.

* Garambolage. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr rannte ein führerloses Pferd, eine Wagenknechte hinter sich herschleppend, durch die Maurinstraße gegen eine Erkerterbe des Hauses No. 45, so daß dieselbe zertrümmert wurde.

* Ueberrfahren. Gestern Vormittag etwa 10 Uhr wurde eine schwerhörige und furchtliche Dame, nachdem dieselbe an der Haltestelle Wilhelmstraße, gegenüber dem Museum, einen Pferde-bahnwagen verlassen hatte, beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem Droschkenkutschwerk umgehoben und überfahren. Die Dame, welche die Jurate der Passanten nicht hörte, trägt selbst die Schuld am Unfall, denn sie ging, ohne sich umzusehen, über die Straße.

* Radfahrer-Unfall. Ein Radfahrer aus Schierlein, der am Montag auf der nach hier führenden Chaussee den Melonenberg hinunterfahren wollte, stürzte vom Rade, fiel ins Feld und zog sich erhebliche Verletzungen am Kopf zu.

* Verhaftet. Auf Station Kastel wurde gestern Abend von der dortigen Polizei ein Reiter verhaftet, der beschuldigt ist, einem Wirthe in Wiesbaden eine größere Summe Geld unterschlagen zu haben. Auf telegraphische Nachricht wurde die Polizei von hier in Kenntniß gesetzt.

* Lebensmüde. Im hiesigen städtischen Armen-Arbeitshaus an der Mainzerlandstraße hat sich gestern der 76 Jahre alte Peter Michel von hier mittelst Rouleauschnur an einem Fenster erhängt. — Ein 83 Jahre alter Mann, B. in Sonnenberg, hat ebenfalls in einem Anfall von Geistesgekräftigkeit seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wien, 13. Juli. Die Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger Oesterreichs beschloß die Errichtung eines großen Versorgungshauses für invalid gewordene Theaterleute in Verbindung mit einem Hof, wo durchwundene Bühnengedächtnisse gegen geringes Entgelt Nachtquartier erhalten. Dehufs Ausbringung der nöthigen Fonds sollen Sammlungen in allen größeren Städten und Veranstaltung von Vorstellungen durchgeführt werden.

* Sarah Bernhardt gegen die Duse. Die berühmte Sarah scheint, obgleich sie bekanntlich ihre italienische Rivalin mit heuchlerischen Freundschaftsbegrüßungen überschüttete, gegen die Duse insgeheim auf die schändlichste Weise zu intriguen. Briefe aus Paris melden darüber mancherlei, was auf den Charakter der großen Französin kein freundliches Licht wirft. So suchte sie zuerst die Kritik gegen die Duse aufzuheben, dann den Verkauf der Briefe am zweiten Duse-Abend zu hinterreiben u. dergl. Alle diese Chicanen waren jedoch ohne Erfolg und die Duse wurde vom Pariser Publikum bekanntlich so enthusiastisch aufgenommen, daß die bittere Sarah darob vor Wuth zu bersten drohte.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsbillets Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt, Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeitlagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Arbeiter — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 162. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 15. Juli 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen: durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unsentbehrlich
ist.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

„Herr Koloff, glaub' ich?“ meinte Olfers, die Hand
nicht minder scheinbar ergreifend, um sie fogleich wieder los-
zulassen. „So habe ich mich also doch nicht getäuscht —
das heißt, ich — kam erst hinterher, als ich — mich
heute Morgen in ein anderes Consee — verirrt hatte,
auf die Vermuthung . . .“

Das Gebahren Olfers war zu auffallend, als
daß es dem Andenken entgehen können. Er musterte
ihn scharf und gewann dann weit mehr Sicherheit, als
er sie eben noch selbst gezeigt hatte.

„Sie stoßen sich wohl an meinem Aeußern, das
nicht gerade nach Würden und Wohlstand aussieht, wie?
Und Sie hätten lieber gesehen, wenn Ihnen diese Be-
gegnung mit einem einstig Hochschollegen erspart ge-
blieben wäre . . .?“

„Wie können Sie nur so niedrig von mir denken!“
beiferte sich Olfers zu versichern. Jetzt kam er wirk-

lich Antheilnahme seinen Ton, da er ehrlich bestrebt war,
dem Herabgekommenen die Meinung auszuweisen, als ob
er aus prozigem Hochmuth dieses Wiedersehen zu ver-
meiden gewünscht hätte. Er ergriff auf's Neue
seine Hand.

„Aber Sie können sich doch nicht wundern, daß
mich der Zufall verblüfft, der uns da zusammenführt,
lieber Koloff. Nicht minder muß es mich in Staunen setzen,
daß Sie da andeuten, Sie hätten — Unglück gehabt. So
viel ich mich erinnere, haben Sie mir doch damals, vor
fünf Jahren, als wir im Technologischen Institut Be-
kanntschaft schlossen, mitgetheilt, daß Sie das Stipendium
eines reichen Fürsten genössen und nach Vollendung Ihrer
Studien in seine Dienste treten würden.“

„Ja, ja,“ entgegnete Koloff mit einem bitteren
Lächeln. „Nun — ich stand auch bis in den Winter
in den fürstlichen Diensten — dann verlor ich meine
Stelle — und — warum soll ich es denn verschweigen?
— ich habe das Elend bis auf seine unterste Stufe
durchgekostet. Sie können sich davon keinen Begriff
machen. Sie sind ja der Sohn eines wohlhabenden
Hauses — in Riga oder in Mitau daheim, nicht wahr?
Und von daher kamen Sie wohl auch nach Petersburg
— in Geschäftsangelegenheiten?“

Olfers mußte sich abwenden, um zu verbergen, was
in seiner Miene vorging.

„O, ich lehrte nach meinen vollendeten Vehrjahren
nur mehr auf kurze Zeit nach Mitau zurück,“ sagte er
trocken. „Mein Vater starb noch während meines letzten
Jahres auf der Ingenieurschule . . .“

Dann brach er ab; er wollte nicht direct zuge-
stehen, daß er überhaupt ständig in Petersburg ge-
lebt hatte.

„Aber Ihnen geht es hoffentlich wieder besser,“
sagte er hierauf, um von seinen einen Angelegenheiten
abzulenken; „es ist Ihnen doch möglich geworden, die
Stadt zu verlassen, wo Sie Unglück gehabt haben, und
Sie sind wohl im Begriffe, sich's anderswo besser zu
stellen?“

„Ja — gewiß — freilich, freilich,“ erwiderte
Koloff hastig, während ein merkwürdiges Etwas über
sein Gesicht huschte. Wäre Olfers nicht zu sehr von der
Sorge über seine eigene fatale Situation beherrscht ge-
wesen, so hätte ihm manch' Sonderbares im Wesen des
Anderen nicht entgehen können.

„O, dann wünsche ich Ihnen von ganzen Herzen
Glück!“

„Na — es geht an, geht an! — Es ist mir in
jüngster Zeit gelungen — einen neuen Gönner zu finden
— und ihm verdanke ich die Mittel, mich anderswo
anzusiedeln.“

„Wohin gedenken Sie sich zu wenden?“ fragte
Olfers zerknert, nur um kein peinliches Schweigen ein-
treten zu lassen. Koloff machte eine unbestimmte Geste:
nach irgend einer Himmelsrichtung.

„Ganz genau weiß ich es selber noch nicht; ich werde
vorläufig wohl — das heißt nämlich, bis ich von meinem
neuen Protektor bestimmtere Weisung erhalte . . .“

„Sie sehen, ich bin nicht unabhängig wie Sie und kann
mir das Leben nicht nach meinem Gefallen einrichten. —
Sie reisen wohl nach Warschau?“

„Nach Warschau? Ja, nach Warschau. — Ja,
was sagen Sie zu diesem merkwürdigen Reiseabenteuer,
das uns heute zustößen mußte? Das ist mir sehr —
ärgerlich, schon deshalb, weil man sich da mit einem so
unbequemen Nachtquartier behelfen muß. Mit diesem
Verkehrshinderniß, von dem man uns auf der Station
draußen keine nähere Mittheilung machen wollte, scheint
es doch eine ganz eigene Bewandniß zu haben. Ich
kann zumindest diese empörende Geheimnißkrämerei dabei
nicht recht begreifen . . .“

Koloff wiegte bedeutsam das Haupt und spielte
lächelnd mit seinem Schnurrbart.

„Wirklich? Nun, ich getraue mich, mir diese Ge-
schichte schon eher zu erklären?“

„Ah! Wie denn?“

„Die anfängliche Kopflosigkeit des Stationspersonals
und dann das lächerlich ängstliche Bestreben, weitere Er-
örterungen zu vermeiden — bis man „von oben herab“
die offizielle Legende über die Angelegenheit vorgeschrieben
erhalten hat — das läßt doch nur eine Deutung zu. —
Erinnern Sie sich denn nicht mehr des Verhaltens unserer
Behörden bei den beiden Ereignissen in diesem Jahre?
Im Februar als Fürst Krapotkin, der Gouverneur von
Eckholm, ermordet wurde — und am 14. April, als
dieser Solowjew — auf den Kaiser schoß?“

Olfers horchte hoch auf, jenseit der Andere gegen
den Schluß seiner Rede die Stimme dämpfte.

„Man sagt, Solowjew sei eigentlich keineswegs wahn-
sinnig gewesen,“ sagte er, selbst im Flüstertone, „und

Neues aus aller Welt.

— Die wirthschaftliche Bedeutung des
50 Pfennigpostos. Gegenüber dem von der „Krzg.“
entworfenen Postprogramm ist es von Interesse, die Ansicht
des Unterstaatssekretärs Fischer über einen der Hauptpunkte
dieses Programms zu hören. Dr. Fischer hat sich in einer
Abhandlung über das Postwesen im Handwörterbuch für
Staatswissenschaften über die wirthschaftliche Bedeutung
des 50-Pfennigpostos wie folgt ausgelassen: Begünstigt
durch den Einheitstarif von 50 Pfg. für Pakete bis 5 kg
ohne Unterschied der Entfernung hat sich durch den Päckerei-
dienst der Reichspost für viele Gewerbs- und Produktions-
zweige ein unmittelbarer Verkehr zwischen Produzenten und
Consumenten entwickelt, der früher durch Zwischenhändler
in unnötiger Weise erschwert und verteuert wurde; viele
Gegenstände, die am Ort ihres Entstehens gar nicht oder
nur zu geringem Preise verwendbar waren, können jetzt
gegen billige Gebühren an Orte gelangen, wo sie einen
weit höheren Werth haben und bis dahin seitdem einen
lohnenden Erwerbszweig für die Heimath. Der Klein-
packer-Verkehr der Post greift aber auch in die Produktion
unmittelbar ein, indem er den Versandt von Rohstoffen für
Hausindustrien der Stickerei und Weberei, von Muster-
und Probefendungen an Fabriken und dergl. zu billigen
Sätzen und unter Einhaltung der erforderlichen Beförderungs-
kosten ermöglicht.

— „Bar über Bord!“ Dem kleinen Bären,
den Prinz Heinrich der Besatzung seines Flaggschiffes

„König Wilhelm“ geschenkt hat, ist bei der Fahrt zur
Jubiläumsfeier der Kaiserin Victoria durch den großen
Belt ein Unfall zugestoßen. Ein Memeler Einjähriger, der
zur Besatzung des Panzers gehört, berichtet darüber:
„Meister Pey ist mit Allen gut Freund, seine liebste Be-
schäftigung besteht darin, mit den Matrosen Ringkämpfe
auszufechten, außerdem treibt er alle denkbaren Alotria,
entert in den Masten mit einer Geschwindigkeit, daß ihn
Keiner folgen kann, und ist immer da zu finden, wo ihn
Niemand vermuthet. Sein Hauptport bestand auch darin,
daß er außerhalb Bords seine Kletterkünste erprobte. So
geschah es denn, daß, als wir auf der Fahrt nach London
zur Jubiläumsfeier den großen Belt passirten, unser Spiels-
kamerad bei einer derartigen Prozedur verselste und in die
ziemlich bewegte See stürzte. Nicht wie sonst ertönte jetzt
der Ruf: „Man über Bord“, sondern „Bar über Bord“. So-
fort stoppte die Maschine und flugs wurden zwei
Rettungsboote flott gemacht. Das Rettungsnetz gelang
und Meister Pey wurde „pubelnach“, wie er war, unter
großem Jubel der Besatzung an Bord genommen. Prinz
Heinrich überwies den Mannschaften, die das Rettungsnetz
unternommen hatten, einen guten Trinkgroßchen. Seit dieser
Zeit aber wagt es unser Spielskamerad nicht nur nicht mehr,
außerhalb Bords Kletterversuche zu unternehmen, sondern
fürchtet sich sogar, über den Railing hinweg in die See
zu schauen.“

— Auf 50 Mill. Mark belautet sich der durch
das jüngste Hagelwetter in Württemberg angerichtete
Schaden.

— Das Geheimniß der Bojarin. Eine
romantische Geschichte, die an einen Stoff erinnert, den
Paul Lindau vor Kurzem zu einer Novelle verarbeitet hat,
wird aus Budapest mitgetheilt: Im Kurhof des Kaiser-
bades machte vor einigen Tagen das Erscheinen von zwei
sehr eleganten Damen aus Rußland durch die Bornehm-
heit ihres ganzen Wesen und durch die außerordentliche
Schönheit der Jüngeren großes Aufsehen. Die Reugier
der Kurgäste und Besucher wurde rege; allein Alles, was
man über die interessanten Gäste, die stets in französischer
Sprache miteinander verkehrten, in Erfahrung bringen
konnte, war, daß sie Mutter und Tochter seien, in einem
benachbarten Hotel wohnen und daß die alte Dame wegen
eines giftigen Leidens die Kur gebrauche. Die Lebens-
weise der Damen war sehr einfach, trotzdem aber war es
unzweifelhaft, daß sie sehr reich sein müssen, da ihre Frei-
gebigkeit gegen das Personal ganz außerordentlich war.
Auch sonst waren sie Allen sehr sympathisch, namentlich
die junge Dame, deren reizendes Antlitz durch die tiefe
Melancholie, welche darüber gebreitet lag, unwillkürlich
reges Mitgefühl erweckte. Als besondere Eigenthümlichkeit
von ihr fiel es auf, daß ihre Hände immer und selbst
beim Speisen in schwarze Handschuhe gehüllt waren.
Wittwoch traf hier ein eleganter junger Mann ein und
erschien mehrmals mit den Damen im Kurhof zum Speisen.
Er ist rumänischer Cavallerie Offizier und der Verlobte
des Fräuleins, welches ihr Jawort jedoch von dem glück-
lichen Ausgange einer Operation abhängig macht, zu deren
Vornahme sie die Reise hierher unternommen hat. Das

Fürst Kravotkin sei — von diesen sogenannten Nihilisten getödtet worden?"

Koloff nickte.

„Und jetzt — behaupten Sie — daß unser heutiger Aufenthalt . . .“

Koloff zuckte die Achseln.

„Ich behaupte nicht gerade, aber ich mutmaße. Vor einigen Tagen konnte man in den Zeitungen lesen, daß der Czar just heute Abend Wilna passieren werde, von Odesa nach Petersburg zurückkehrend . . .“

„Um Himmelswillen! also vielleicht — ein Anschlag der Nihilisten? Ein Attentat auf den Hofzug, meinen Sie?“

„Hoffen wir nur, daß es mißlungen ist. Dies scheint auch so, sonst wäre es doch nicht gut möglich gewesen, weitere Nachrichten von der Katastrophe zu unterdrücken. Uebrigens ist die Umgebung des Kaisers auch klug genug, ihm im letzten Moment oft noch zu Änderungen der ursprünglichen Dispositionen zu raten, und die Zeitungsmeldung über das heutige Eintreffen des Hofzuges in Wilna ist so ausführlich gewesen, daß ich gerade an eine solche Abänderung in letzter Stunde glauben will.“

„Hoffen wir es! Morgen werden wir doch wohl Einiges erfahren können, zumindest in Wilna selbst, das heißt, wenn der Stationsvorsteher Recht behält, daß der ordnungsmäßige Verkehr wieder aufgenommen werden kann.“

Sie redeten jetzt mit großem Eifer noch viel über diese geheimnisvolle Verkehrsstörung und überhoben sich dadurch gegenseitig der Nothwendigkeit, dem Anderen über ihre Ziele nähere Aufschlüsse zu geben. Als die heruntergebrannte Kerze sie daran erinnerte, daß es höchste Zeit sei, sich zur Ruhe zu begeben, legten sie sich auf's Stroh und gaben sich bald den Anschein als wären sie schon in tiefen Schlaf versunken.

Aber sie lagen Beide mit offenen Augen in der Finsterniß da — und Jeder befestigte in sich den Vorsatz, mit Tagesanbruch so still als möglich davon zu schleichen, um den Anderen beiseite nicht im Schlummer zu stören.

Ofters übermüdete endlich doch die Müdigkeit, und seine tiefen Athemzüge veränderten, daß er eingeschlafen sei. Da hörte Koloff noch lange auf seinem Lager, den Kopf in die ausgehockte Hand gestützt, und grübelte vor sich hin. Es war, als ob er auf Stimmen in seinem Innern gelauscht hätte, als ob er sich von geistigen Bildern nicht losreißen könnte, die ihm unaufhörlich vorgaukelten, sobald sein leibliches Auge zur Unthätigkeit verdammt war. Wäre der Taglichtstumpf in dem Blechleuchter auf dem Tische nicht ausgebrannt gewesen, er hätte ihn nochmals angezündet, um dieses böse Dunkel zu verdrängen.

„Ja, von einem „neuen Genie“ hatte er Ofters gegenüber gesprochen — daß Gott erbarm! Dieser neue Protektor hatte ihn zum Dieb gemacht. Der einstige Hochschulkollege hatte sich schauernd bezeugt, wenn er gekniet hätte, mit wem er da ein Nachlager theilte!

Es war wirklich kaum erst Tag geworden, als sich Koloff erhob und hinausgeschlüpfte. Ofters schlief noch fest; die Erschöpfung des letzten Tages mit der demselben vorangegangenen Nacht hatte ihn in schwere Trübseln geschlagen.

Unten in der Schankstube fand Koloff schon das regste Leben, als wäre man bereits mitten im Tage. Bauern waren im Morgengrauen in die Stadt gekommen und verbreiteten die sensationelle Kunde, daß gestern Abend — ein paar Werst von Wilna entfernt — die Eisenbahnbrücke über die Wilja in die Luft gesprengt worden sei. Hätte der Hofzug von Odesa die ursprünglich vorgesehene Route eingehalten, so wäre er pünktlich auf die Minute von der furchtbaren Katastrophe ereilt worden, aber der kaiserliche Train hatte von Wilna aus den Umweg nach Petersburg über Rowno und Riga auf der baltischen Bahnlinie genommen, und das Resultat der Freveltthat war nur jene Verkehrsstörung, unter welcher jetzt die Reisenden von und nach Wilna zu leiden hatten. Ueber die Urheber des Attentats herrschte kein Zweifel, man flüchtete es sich von allen Seiten zu, es wären die „neuen Leute“, wie man damals im Volk die Secte der Nihilisten nannte.

Bald, nachdem Koloff eingetreten war und durch die aufgeregten Gespräche der Gäste in der Stube die Bestätigung seiner Mutmaßung über das gestrige Ereigniß erhalten hatte, kam ein Postbote an, der die für Swenzjanij bestimmten Sendungen von Wilna von der Station

Bräulein hat nämlich sechs Finger an jeder Hand und will nicht heirathen, wenn es nicht gelingt, sie von dieser Anomalie zu befreien. Die hiesigen Professoren haben sich gegen die Bormahme der Aputation ausgesprochen, da sie von derselben eine Verunstaltung der Hände erwarten, die weit schlimmer wäre, als der gegenwärtige Zustand, der nur durch seine Ungewöhnlichkeit Befremden erregt. Der Offizier bietet Alles auf, um den Anschluß des Bräuleins wankend zu machen und daselbe zu bewegen, ihm ihre Hand zu reichen, deren Besitz ihn, wie er behauptet, auch mit sechs Fingern glücklich machen würde; allein die Dame ist von ihrem Voratz nicht abzubringen.

brachte. Der Mann wurde stürmisch empfangen, durfte man von ihm doch weitere Nachrichten über die Eisenbahnkatastrophe erwarten. Während er erzählen mußte, was er wußte — Details, die der Statistenreiter überbracht, der des unterbrochenen Eisenbahnverkehrs wegen die Post von Wilna her hatte besorgen müssen — stürzten die Post von Wilna her hatte besorgen müssen — stürzten sich Einige, darunter Koloff, auf seinen Briefbogen, um ihm vor allem die Zeitungen abzunehmen, obwohl anzunehmen war, daß die behördliche Censur der Presse die größte Zurückhaltung in der Sache der Brückensprengung auferlegt habe. (Fortsetzung folgt.)

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetze versicherungspflichtigen Personen im Kreise Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. December 1900, vorbehaltlich etwaiger anderweiter Festsetzung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
	I	II	III	IV
	fl.	fl.	fl.	fl.
1. Mitglieder der gemeinf. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden in Wiesbaden.	—	—	24	—
§§ 13 u. 29 des Statuts	—	20	—	—
2. Mitglieder der Krankenkasse für die bei dem Wegbau des Bezirksverbandes d. Regierungsbezirks Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§ 16 des Statuts	—	—	—	—

3. Mitglieder der Krankenkasse des Confortiums für Nebenbahnen zu Darmstadt. § 5 des Statuts.

4. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Zinnung zu Wiesbaden.

5. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Zinnung zu Wiesbaden.

6. Mitglieder der Krankenkasse der Metzger-Zinnung zu Wiesbaden.

7. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Zinnung zu Wiesbaden.

8. Mitglieder der Krankenkasse der Schreiner-Zinnung zu Wiesbaden.

§§ 13 u. 28 des Statuts

9. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Zinnung zu Wiesbaden.

10. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Zinnung zu Wiesbaden.

§§ 13 u. 28 des Statuts

11. Mitglieder der Post-Frankenkassen.

Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1.16 fl. 14

II bei einem Tagelohn von mehr als 1.16 fl. bis einschl. 1.83 fl. 20

III bei einem Tagelohn von mehr als 1.83 fl. bis einschl. 2.83 fl. 24

IV bei einem Tagelohn über 2.83 fl. 30

12. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten bis einschließlich 2000 Mark Jahresarbeitsverdienst, soweit dieselben nicht zu den Mitgliedern einer vorstehenden Krankenkasse gehören.

13. Alle übrigen in Land- und Forstwirtschaft, sowie in sonstiger Weise beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören.

a) männliche Personen 20

b) weibliche 24

14. Lehrlinge über 16 Jahre soweit dieselben nicht einer der genannten Krankenkassen angehören. 20

15. Lehrlinge über 16 Jahre wie vor 14

Die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse ist zulässig, wenn Arbeitgeber und Versicherte hierüber einverstanden sind. Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung der Beitragsmarken nur dann, wenn dieselben alsbald bei jeder Lohnzahlung erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge beschränken. Als Lohnzahlung gelten auch Abschlagszahlungen.

Diejenigen Personen, welche die Versicherung nach Aufgabe der Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889) sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst versichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmarken zu 28 Pf. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung einzuliefern.

Sich selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter solche selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Verarbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Dienste oder Lohnverhältnisse stehen und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungverhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmarken während eines 4 Monate nicht übersteigenden Zeitraums freiwillig dadurch fortgesetzt werden, daß die Beiträge in höherer Höhe fortentrichtet werden (§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Cassel, den 2. Februar 1893. Der Vorstand: G. von Hundschausen, Landes-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 1. Juli 1897. Der Magistrat.

Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung. Mangold.

Nichtamtliche Anzeigen.

Harry Süssenguth,

Spacial-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen, Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche Geschirrbeschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861. (Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

	Rum.	Flasche
	M Pf.	
Jamaica Rum	1 50	
" " alter	2 80	
" " ganz alter	3 80	
" " " "	6 50	
Arac.		
Einfacher	1 50	
" " " "	2 50	
Arac de Batavia	3 —	
" " sup.	6 —	

Verkaufsstellen für Postwertheichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwertheichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Adressen, Postaufträgen u. s. w.) bei:

- | | |
|---------------------------------|---|
| H. Alert, Michaelsberg 9; | G. Böbig, Bleichstraße 9; |
| Hugo Althelm, Marktstraße 13; | R. Boh, Karlsrufer 23; |
| F. Beer, Dwe., Geisbergstr. 16. | G. Rabes, Moritzstraße 1a; |
| F. Bernstein, Weichstr. 25; | C. Renzel, Bahnstraße 1a; |
| F. Bird, Roosenstraße 1; | Robert Rabers, Albrechtsstr. 21; |
| A. Engel, Wilhelmstraße 42b; | A. Mosbach, Kaiser-Feierabend-Ring 14; |
| Rob. Etienne, Castelfr. 1; | F. A. Müller, Adelsplatz 2; |
| F. Hartmann, Gumboldtstr. 25; | Ph. Nagel, Neugasse 2; |
| L. Hendrich, Dambachstr. 17; | Karl Schild, Bahnstraße, 20. Wörthstraße; |
| C. Hofeinz, Platterstraße 102; | S. Schindling, Neugasse 18a; |
| W. Jumeau, Kirchstraße 7; | O. Untelbach, Schwalbacherstr. 11. |
| Ph. Kiesel, Albrechtsstr. 27; | Carl Vorpahl, Webergasse 64. |
| F. Klig, Rheinstraße 79; | Chr. Webershäuser, Rasthof-Schlachthaus. |
| A. F. Knefel, Vanggasse 45; | |
| Ph. Krauß, Albrechtsstr. 36; | |

Backsteine

bis zu verkaufen Abbruch Nassauer Hof 1537.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Informationen erteilen DRESDEN

Schöber & Dönitz, und LONDON

Comthall House, Comthall Avenue

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Erscheint Donnerstags u. Sonntags.

Donnerstag, den 15. Juli 1897.

Benörden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 13 u. Bahnhofstrasse 15, bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureau der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3, Taunusstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, aufgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachschelle ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Seckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Revier: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 47. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathhaus. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstag und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr.
Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr.
Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus.
Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathhaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemälde-Galerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Wochentags von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhaus. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellon nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 5 1/4 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Castellon nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs, Alter Friedhof, Schöne Aussicht: Dienstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Hylla-Gruppe, am Kranzplatz.
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr. 41.

Altes Rathhaus, am Marktplatz, enthält die Bureau des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache.
Schiesstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen, auch Restaurants.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exerzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellon. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Todenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoriabund Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan

der Strecken von und nach Wiesbaden
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
3,10,40, 6,23, 7,05, 7,17, 8,35, 9,30, 10,25, 11,00, 11,56, 12,38, 1,00, 1,50, 2,20, 2,45, 3,35, 4,01, 5,04, 6,02, 6,44, 7,00, 7,40, 8,50, 9,10, 9,30, 10,00, 10,30, 11,00, 1,15	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	3,20, 6,43, 7,45, 8,15, 8,45, 9,11, 10,05, 11,15, 11,47, 12,15, 1,09, 1,37, 2,30, 3,02, 3,54, 4,23, 5,31, 6,00, 6,42, 7,11, 7,44, 8,31, 9,28, 9,55, 10,41, 11,30, 12,23, 2,46
† Nur bis Kassel. * Nur Sonn- u. Feiertags.		† Von Kassel. ‡ Von Flörsch. nur Werkt. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,12, 7,14, 8,00, 8,49, 9,42, 10,52, 11,33, 12,40, 1,16, 2,25, 2,38, 3,40, 4,57, 5,40, 7,30, 10,30, 11,55	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28, 6,58, 8,40, 10,30, 11,42, 12,20, 12,57, 3,11, 4,30, 5,26, 7,04, 8,14, 9,28, 9,40, 10,01, 11,15, 12,15
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags. ‡ Bis Assmannshausen u. Sonn- u. Feiertags.		† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- u. Feiertags.
5,35, 8,02, 8,55, 11,55, 2,59, 5,08, 8,15	Wiesbaden- Niederrhausen- Limbürg (Hess. Ludwigsb.)	7,14, 10,23, 1,57, 4,23, 7,12, 8,35, 9,49
7,05, 9,00, 11,00, 2,10, 3,20, 4,10, 6,00, 7,15, 8,25, 10,35, 11,45, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30, 5,40, 6,50, 8,00, 9,10, 10,20, 11,30, 12,40, 1,50, 3,00, 4,10, 5,20, 6,30, 7,40, 8,50, 10,00, 11,10, 12,20, 1,30, 2,40, 3,50, 5,00, 6,10, 7,20, 8,30, 9,40, 10,50, 12,00, 1,10, 2,20, 3,30, 4,40, 5,50, 7,00, 8,10, 9,20, 10,30, 11,40, 12,50, 1,00, 2,10, 3,20, 4,30		

Immobilienmarkt.

Wegen Ablebens des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reulke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Garten und Kuchgarten, Stallung, Seitengebäude u. c. preiswerth zu verkaufen. Näher durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Häusern, Herrenschaftswohnungen u. c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solides gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Garten, Vertramstraße. Näher durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alminenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an der Straße per C.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Boulevards, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, f. od. später zu verm. Näher: Boulevardsplatz 7, im Bureau, zw. 4 u. 6 Uhr Nachm. 2402

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Wohnung des Herrn Seenus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolaistraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michelberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eggenstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schieß. Landstr. bei Viebrich) billig d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Vestibulum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise u. c. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Gasse, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Altehaidestraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Weges Hotel garni, feinste Kuchlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Altehaidestraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße, Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billig zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mitl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerüststraße sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbfall Etagenhaus in besser Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum Feldgericht. Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Vertrag. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Günstige Kauf-Gelegenheit.

Neues Haus mit Stallung, 10,000 M. unter Tage. Etagenhaus mit Colonialwaaren-Handlg., sehr rentabel. mit Bäckerei, neu und rentabel. für Wein-Restaurant geeignet, hochfein. mit Restaurant, sehr rentabel. Renten-Haus mit gr. Garten, schöne Lage. Privat-Haus mit schön. Obstg., für Beamte geeignet. Neue Villa zum Alleinbewoh., auch für Penf. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur C. Wagner, Noosstraße 10. Parterre.

Villen im Nerothal, Mainzerstraße u. c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze nahe der Maria-Silf-Wiese 28, 16, 14 Ruthen groß, zu v. Näher in der Exp. d. Bl. 241

Villa

mit 20 Zimmern, 90 Ruthen schattiger Garten, im vorderen Dambachthal, für 60,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleine Villa

(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, 6 Goldgasse 6.

Haus

im südl. Stadtteil mit schmaler Einfahrt gegen Haus mit dreier Thorfahrt zu verkaufen. Näher in der Expedition. 1868

Zu verkaufen

in bester Lage der Stadt, ein Haus mit mehreren Läden unter günstigen Bedingungen. Anzahlung ca. 25,000 M. durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

ein großer Acker, auch als Bauplatz, zwischen Viebrich und Schierstein durch Stern's Immobilien-Bureau Goldgasse 6.

Kohlengeschäft.

Ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch R. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten, fruchtbarster Boden zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtteil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Neues Haus

mit gutgehendender Bäckerei in mitten der Stadt in Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

Zu verkaufen

ein Haus mit glänzender Wirtschaft, wo der Wirth frei wohnt, durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen ein Haus auf dem Römerberg mit 2000 M. Anzahl. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neues Haus

mit gutgehendender Metzgerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Wirthschaft (nachweislich gutgehend), 10 bis 12 Hektar Bierverbrauch wöch., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Restaurant

zu verkaufen. in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exped. 10c

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 605

Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen schöne Villa

3 Schierstein, 3 Stöck., 4 Zimmer, für 26,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein rentabl. Haus

oben in Stadtteil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist ertheilungshalber zu 35,000 M., mit 3 bis 4000 M. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2. Stöck.

Eine schöne Gärtnerei

in guter Lage, Familienverhältnisse halber, mit kleiner Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.

Eine kleine Villa.

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Turanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Bäder, für 42,000 M. zu verk. durch Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Wiedere Wirthschaften

mit kleiner Anzahlung Familienverhältnisse sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 144

Gerhaus,

Doppel-Geschäftshaus, in Mosbach-Viebrich, (Wirtschaft und Spezerei), für 42,000 M. z. verk. Rent. 50/00—52/00 M. Anzahl. 10,000—12,000 M. Näher. l. d. Exp. d. Bl. 1424

Ein rentables Haus Thorfahrt, große Werkstätte, Bau- und Möbel-Schreinerei mit Maschinenbetrieb, fruchtbarster Boden sofort mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Badhaus,

mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent., Goldgasse 6. 88*

Häuser

für Metzgerei für 50,000, Spezerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M., für Fuhrwerkbesitzer, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Schneise, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft.

Bauplätze (Bestierte) die Rutsche zu 630 Mark mit 60% Bauplatz zu 3 1/2%.

Näher bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Etagenhaus mit 3 Bädern und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Walzmühle, 3 Bauplätze zu 350 und 450 Mark pro Rutsche durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinaufstiegsort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr besetzt, für 55,000 M. zu verk. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus 3 Doppelwohnungen à 3 Zimmern, hohes Speisereisgeschäft, Thorfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien

kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an 103w

Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm front (Vismarck) zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus

in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel Wein 60 Personen an Tafel, verhältnißmäßig auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

kleines neues Haus

vierteljährig, 2 Wohnungen im Stöck à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Massives Haus

mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Döbheim, für jeden Geschäftsmann passend, für 12,000 M., Anzahlung 1,000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2% neben bleiben, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Untere Adelsheidstraße

habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnenlicht, Vor- und Hintergärten, auch mit Weinbäumen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus mit 8 Logierzimmern, in der Nähe der Marktrasse, Concession gefällig, für 52,000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

in Darmstadt, stotter Geschäft, für 52,000 M., bei 5—6000 M. Anzahlung, zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Villa,

nahe dem Turhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

für Antiker, Fuhrleute, auch für jedes andere Geschäft passend, im oberen Stadttheil, für 80,000 M., bei 5000 M. Anzahlung, rentirt 1400 M., bei billiger Vermietung, frei. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

Kirchgasse, mit Thorfahrt, mehr. Läden, für jedes Geschäft passend, rentirt 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gerhaus

mit Brod- u. Fein-Bäckerei, auch kann eine Wein-Wirthschaft eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existirt, bei 10—12,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Hotel-Restaurant

in Pfaffenbergr. a. Rh., mit 20 Zimmern, gr. comfort. Saal mit vollst. Möblir., Garten, für 1000 Personen Sitzplätze, für 83,000 M., geräthliche Lage 115,000 M., mit vollständiger Inventur, fruchtbarster Boden sofort zu verkaufen. Kann sof. übernommen werden. Im letzten Jahr war der Nettogewinn nachweislich 21,000 M. Alles Nähere, sowie Situationsplan bei Agent Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Eine schöne Gärtnerei

mit Wohnhaus, guter Lage, ist einzutretener Familienverhältnisse halber unt. günstigen Bedingungen mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Schüssler, Jahnstr. 36

Sofort zu verkaufen: Villa

Heiner

Bierstadter Höhe 8a, m. Garten, flächengleich. 37 Ruthen. 7 große u. 6 klein. Wohnz., 2 Bäder-Küchen u. 6 Souterrainräume. Alles in gutem Zustande. Herrl. Aussicht auf Rhein und Taunus. Wilhelm Frank, Sedanstraße 5, 2. 4363

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbad. Verlags-Anstalt Friedrich Hannemann. Verantwortl. Redaktion: Für den politischen Theil u. das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den Inseratenteil: Aug. Peter.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Annahme
umsonst.

Raffin. gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen,
sowie Neuankfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 4551

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.

Stempeln aller Art. Große

Auswahl Schablonen zur

Wäschestriche. Schausenster-

Plat-Druck-Apparate

große Burgstraße 10,

Laden.

Veraltete Unterleibsleiden

der Blase, Harnröhre, Schwäche-

zustände. Schriftliche Garantie

gänzlicher Heilung, brieflich 4 Mk.

in Briefmarken, auch Nachnahme.

Apotheker F. Jemel, Zürich,

Oberdorfstraße 10. 210b

Wie einfach

werden Sie sagen, wenn

Sie nützliche Belehrung

über neuest. ärztl. Frauen-

schutz D. R. P. lesen.

X Bd. gratis, als Brief

20 Pf. R. D. Schmidt,

Konstanz E. 25.

Backsteine

124.000 Stück zu verkaufen. Näh.

Rheinstraße 96, Part. 426

Billig zu verkaufen:

1 Bett, Kanapee, 1 u. 2-tür.

Kleiderschränke, 1 Kommode, 1

Tisch, Waschküchle, 1 Kleider-

schrank, 1 Handtuchhalter, Nähtische,

Spiegel, Regulator, Küchenschrank,

Anrichte, Deckelbrett. Schwal-

bacherstraße 37. 359

Barte, weiße Haut

jungenfrischen Teint erhält man

sicher, 431b

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim täg-

lichen Gebrauch von Bergmann's

Vitaminmilchseife von Berg-

mann u. Co. in Radebeul-

Dresden. Borr. à St. 50 Pf.

bei: Otto Siebert, L. Schild

und Fritz Bernstein. Rade-

beul. Radebeuler Vitaminmilchseife

Federrollchen

neu, für Schreiner oder Tapezierer

zu verkaufen Steingasse 25.

Gute alte, gelbe Kartoffeln

(nicht schwarz) Fr. Köhler,

Friedrichstraße 10. 1653*

Wenig geb. Einrichtung

für Spez.-Geschäft zu verk.

1629* Donheimerstr. 62.

Für Schuhmacher!

Schuhleder-Abfallstücke per

Pfd. 25 u. 35 Pf., bei Mehr-

abnahme billiger. Westendstr. 3,

Seitenbau Part. 1684*

Cigarren- Geschäft

mit Waare und Einrichtung wegen

Abreise zu verkaufen. Erforderlich

1800 Mk. Passend f. e. Fräulein.

Off. unter K. 10 a. d. Erb. d. H.

Gewissen unsere festgeketteten Ahr-Rotweine,

garantiert rein von 90 Pf. an pr. Liter

in Gebinden von 17 Liter an und er-

halten und bereit, falls die Ware nicht

zur größten Zufriedenheit ausfallen

sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-

zunehmen. Proben gratis und franco.

Widenschutter

ca. 80 Ruten zu verkaufen.

451 Steingasse 25.

Unterricht.

Kleidermachen

und Zuschneiden. Kurs 30 Mk.

Zuschneiden allein 15 Mk. Beste

Methode: sehr leicht, absolut zu-

verlässig u. elegant. Vietersche

Frauensschule, Tannusstr. 18

Wer

ertheilt gründl. Klavierunter-

richt gegen mäßiges Honorar.

Offert. mit näheren Angaben u.

B. K. 4 postlagernd, Postamt,

99 Friedrichstraße.

Herzogl. Baugewerkschule

Wiesbaden, Holzminen

Werkst. 4. Oberb. 1897

Vorstand: A. G. G. 1897

Maschinen- u. Mühlenbau

u. Verfertigung von Holz

u. Eisen. Dir. L. Haarmann

Federn

werden schön und schnell ge-

fertigt. Kirchhofstraße 2, 3 St. 286

Heirath.

Intelligenter, tüchtiger

Geschäftsmann, 26 Jahre,

lath., eign. Haus m. Ge-

schäft, wünscht baldigst Hei-

rath eines häusl. Mädchens

mit 6—10.000 Mk. Baar-

vermögen. Off. u. R. K.

26 an d. Wiesbad. Gen.-

Anzeiger.

Wegen billiger

Ladenmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder

Chld. o. Anteruhr

Reinigen 1.40.

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 920*

Uhren. Gold- und Silberarbeiter,

28 Steingasse 28.

Für Arbeiter!

Arbeitsbrosen von M. 1.50

an, Englischleder-Brosen in

weiß, grau u. dunkel von M. 2.50

an. Anoden-Anzüge v. 2 Mk.

an. Alle anderen Sorten Arbeits-

brosen, Sackröcke, blau-leinene An-

züge, Maler-, Tapezierer- und

Reißbinder-Mittel, Hemden, Kappen

Schürzen u. f. w. empf. billigt

Heinrich Martin,

1. Meßergasse 18.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel

zur Gesundheitspflege ver-

sendet

Gustav Graf, Leipzig.

Preisliste nur gegen Frei-

couvert mit aufgeschriebener

Adresse. 1156

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher

Cacao.

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL

Dresden

Zu haben in unserer Haupt-

niederlage Jul. Steffelbauer,

Langgasse 32, ferner in den meist.

Conditoreien, Colonial-, Delikatess-

und Drogeriegeschäften. 18/247

Alte Möbel

Sachen kauft

K. Ney,

263 Hermannstraße 6.

Ein neuer Staub-Erker- Verschlag

mit Einlagen billig abzugeben

Conrad Vulpas,

204 Markstraße.

Flickklappen

aller Art zu haben bei

S. Landau, Regengasse 30.

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten 60 Pf. — 100

verschiedene überseeische

250 Mark. — 120 bessere

europäische 250 Mark bei

G. Zechmeyer, Nürnberg.

Satzpreisliste gratis.

Wassersucht, heilbar, Bruch, 20 Mk.

fr. Dr. W. K. Müller, Münster i. W. 1897

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier,

Eisen und Metalle, zahle höchste

Preise. Auf Bestellungen komme

ins Haus. Georg Jäger, Kirch-

graben 18.

Ein sehr gut erhaltener

Kindersitz u. Liegewagen

zu verkaufen 1660*

Hermannstr. 21, 3. St. r.

Wer

Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,

Hausburschen, Verkäuferinnen,

Köchinnen, Dienstboten, Erziehe-

rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-

mädchen oder wer sich auf

billigstem Wege in

irgend einem der an-

geführten Berufe eine Stellung verschaffen

resp. die bisherige

Stellung wechseln

oder verändern will,

in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener

General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit

zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme

und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-

kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei

erfolgt.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern

und zu b. Preisen angef. sowie

Wolle geschlump. Richelb. 7,

Korbladen.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-

sendet Bernh. Taubert,

3125 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

unfranco. La 1 391 27

Eine Wäscherei

m. g. Kundschaft wird zu kaufen

gesucht. Näh. in der Expedition

ds. Bl. 566

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des

Nach. Colpostage-Vereins,

Boulevardstr. 1, Part.

Am Abbruch Raffauer Hof ist

Brennholz

spotthilfig zu verk. 1574*

Wanzen

mit der Brut

sofort sicher u.

gründl. zu vertilgen. Flasche m.

Sprühapparat M. 3.—

Schwaben

mit einem der

und für immer zu verk. M. 2.50.

Ueberallhin franco geg. Briefm.

oder Nachnahme. Einz. mögl.

Ausrottung u. totale Vernichtung

Radikaler Erfolg garan-

tirt! Glänzende Anerkennungen

aus allen Erdtheilen. Nur direkt

durch Otto Reichel,

Chemische Fabrik, Berlin 33.

Am Abbruch Raffauer Hof ist Brennholz

spotthilfig zu verk. 1574*

Wanzen

mit der Brut

sofort sicher u.

gründl. zu vertilgen. Flasche m.

Sprühapparat M. 3.—

Schwaben

mit einem der

und für immer zu verk. M. 2.50.

Ueberallhin franco geg. Briefm.

oder Nachnahme. Einz. mögl.

Ausrottung u. totale Vernichtung

Radikaler Erfolg garan-

tirt! Glänzende Anerkennungen

aus allen Erdtheilen. Nur direkt

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Keltene gut eingeführte Lebensversicherungs-Kassat sucht zwei tüchtige

Inspectoren

mit Domicil Wiesbaden für den Platz und Reise. Festes Gehalt, Provision und Diäten; bei guten Leistungen Gehaltserhöhung und Advancement zum Oberinspector. Offerten unter D. 75 an die Expedition dieses Blattes. 5235

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Suchen
tücht. selbstständ.
Monteure.
Elektrizitäts-Mechanik-Gesellschaft
vorm. W. Laubmeyer & Co.,
Installationsbüro Wiesbaden.
1876

Großhandlung
in holländ. Käse sucht für
Wiesbaden einen tüchtigen
Vertreter. Franco-Off. bef. die
„Wesler Ztg.“ i. Wesel. 1644*

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Abteilung für Männer
Arbeit finden:

Reber, Holz.
Barbiere
Kellner
Küchenhelfer
Radierer
Schlosser für Bau
Schuhmacher
Spengler
Wagner
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Sattlerlehrling
Hausknecht
Küchenhelfer
Tagelöhner
Erbsenarbeiter.
Krankenschwäger

Arbeit suchen:

Bäcker
Bildhauer, Holz.
Reber
Barbiere
Kellner, Kunst-, Herrschafts-,
Gemüse.
1 Kaufmann (Baden)
Kellner
Küchenhelfer
Radierer
Sattler
Schlosser für Bau, Maschinen
Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Wagner
Büchsenmacher
Hausknecht
Tagelöhner
Krankenschwäger

Schneiderlehrling
W. Wilhelm Geisel,
Nerostr. 44.

Jg. Schreiner,
welcher gewöhnliche Tische machen
kann im Accord gesucht. 1418*
Ellenbogengasse 9.
Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.

Büroaufstunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.
Stellung finden

Abteilung I:
Für Diensthöfen und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbstst. Kleins.
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Abteilung II:
Für bessere Stellen:
Augehende Verkäuferinnen u.
Lehrmädchen.
Hotelpersonal aller Branchen.
Kochinnen, Kinderfräuleins
und Stützen
Eine gesunde

Mutter
oder eine Frau zum Mitstellen
eines Kindes gesucht.
Mauritiusstr. 8, 1 links

Anständiges
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann,
tagsüber sofort gesucht
421 Weststr. 30, 2 St. l.

Köchin, Haus- und
Zimmermädchen
finden Stelle P. Weg, Stellen-
Bureau, Mauritiusstr. 5, l. 131

Ein tüchtiges, kräftiges
Mädchen
gesucht. 444*
Adolf Haybach, Weststr. 22.

Ein tüchtiges
Mädchen
gef. Blücherstr. 8, Wäcker-
laden. 1413*

Ein anständiges, nettes
Monatsmädchen
gef. Lammstr. 23, 2. u. l. 1588*

Braves
Mädchen
vom Lande gegen guten Lohn gel.
Gärtnerin Schenken, Ob. Frank-
furterstr. 1410*

Tüchtiges
Bügel-
mädchen
gef. Hellmündstr. 44, 1 St. 433

Ein
Monatsmädchen
für früh 2 Stunden und Nach-
mittags 3—4 Stunden sofort
gesucht. J. Rast,
415 Mauritiusstr. 7.

Junger Mädchen
von 15—16 Jahren, für Monat-
arbeit gesucht. Näheres Franken-
str. 28, 2 Stg. 262

Stellengesuche
Männliche Personen.

Junger
Mann,
23 Jahre alt, gedienter
Unteroftizier, sucht Stellung
als Aufseher, Schreiber od.
sonstigen ähnlichen Posten.
Gefl. Off. u. U. 114 an
die Exp. d. Bl. 1704*

Koch,
21 J. alt, wünscht, geküht, auf
gute Kenntnisse, baldige Stellung.
Am liebsten selbstst. Gefl. Off. u.
S. 113 a. d. Exp. d. Bl. 1693*

Junger Mann,
30 Jahre alt, welcher lange
Jahre in ersten Geschäften
Englands als Verkäufer
thätig war, daher perfect
englisch spricht und schreibt,
sucht Stellung als Verkäufer,
Reisender oder dergl., am
liebsten in einem Geschäft
Wiesbadens, Branche egal.
Gefl. Off. unter M. P. 100
an die Exped. 589

Ein von den Herren Ärzten
empfohlener
Krankenwärter
der die besten Zeugnisse besitzt,
sucht Tag- oder Nachtwachen.
Näh. Verlag. 1416*

Weibliche Personen.

Stern's
erstes und ältestes
Central-Bureau
Goldgasse 6
empfiehlt und placiert Dienst-
personal aller Branchen.

Tüchtige
Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Costümen, Blusen, Haus- und
Kinderkleider. Näh. E. Manz,
Weststr. 3, 5. p. 1444*

Jg. Mädchen,
welches noch nicht hier gebient
hat, sucht Stelle als Alleinmädchen,
geht auch zu Kindern. 1700*
Näh. Wehrgasse 20, 2 St.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung.
— Telephon 19. —
Abteilung I:
für Diensthöfen und
Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abteilung II:
Für bessere Stellen:
Buchhalterinnen, Haus-
hälterinnen.

Gesellschafterinnen und
Regentinnen.
Bonnen und Kindergärten.
Sprechstunde des Directors
im Vorstandszimmer von 10—
11 Uhr.

Ein Mädchen, welches die
Hausarbeit versteht, Bügeln
und etwas Kochen kann, such.
Stellung hier o. auswärts. Näh.
Römerberg 32, St. 2, St. a

Lehrerinnen-
Berein
für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstr. 65, l.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Dörner's
Centralbureau
befindet sich vom
Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 381*

Eine Frau
sucht noch Kunden im Kleider-
ausbessern und Flicken. Näheres
Friedrichstr. 29, Weststr. 1680*

Krankenschwägerin
(Schwester) empfiehlt sich, Näh.
zu erfragen im evang. Vereins-
haus, Wiesbaden. 1694*

Gebte Friseurin
sucht noch Kunden,
Näh. Hellmündstr.
27, 5. 2 l. 1554*

Aufruf

zur
Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal
in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen
Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft,
dem edlen Helden und Liebling des Volkes, Kaiser Friedrich
im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit
geraumer Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen
Taunusgebirges, unsern dem Geste des Mainstromes, über welchen
Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Brücke ge-
schlagen haben zur Vereinigung Deutschlands, an der Stätte,
wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine
Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erwählt hat, soll
das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu
schaffenden öffentlichen Parkes.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden
hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs
die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchstseiner
Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Ver-
ehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unter-
zeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung
des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener
wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste
Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:
Regierungs-Präsident von Tepper-Laski, Wiesbaden. Landrath
von Meißner, Cronberg u. d. G. Stadtverordneten-Vorsteher
Direktor Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Grunelius
& Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Wendelssohn
& Cie., Regerstraße, Berlin.

Alle
Drucksachen
für den behördlichen, geschäft-
lichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers
Comptoir: Marktstraße 26.

Die weltbekannte und in allen Orten ein-
geführte Firma M. Jacobsohn, Berlin,
Linienstraße 126, berühmt durch langjährige
Erfahrung an Mitglieder von Lehrer-, Krieger-,
Post-, Militär- und Beamtenvereinen, ver-
leihen die neueste hochherzige Familien-Nähmaschine,
verbess. Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit
und gewerblichen Zwecken, mit Verschlussknoten,
Fußbetrieb für 50 Mt. Vierwöchentliche
Probeweit. 5jährige Garantie. Alle Sorten
Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffen-
Maschinen zu billigen Preisen. Maschinen, die
in der Probezeit nicht konvenieren, nehmen unbe-
anspruchend auf meine Kosten zurück. Militaria-
Fahrräder, Tangentialpumpen, Pneumatikreifen
175 Mt. 1 Jahr Garantie. Cataloge gratis, franco. 201..

Capitalien.

6000 Mark
1. Hypothek zu 5%, und eine
2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in
der Nähe von Wiesbaden, auf's
Land gesucht durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Hypotheken-
Kapital
in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß
an 1. und 2. Stelle.
Gefl. Offert. sub W. 86 an die
Exped. ds. Blattes. 102w

14—15,000
Mark
per 1. Oktober auszuleihen durch
Stern's, Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2%, zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von Joh.
Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Eine junge Dame sucht
150 Mk.

zu leihen gegen monatl. Rückgabe
nach Ueberentkunft.
Offerten unter A. F. 20 an
die Exped. ds. Bl. 1706*

15,000 Mt.
auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%,
auf sofort gesucht, 3000 auf e. 1te
Hypothek, die Hälfte der Taxe,
zu 4%, auf's Land gesucht. Näh.
Auskunft bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Weich edelende Dame leidet
einem jungen Manne, welcher
augenblicklich in Rath ist
50 Mark.
Pünktl. Rückzahlung nach Ueber-
entkunft. Offert. unt. A. 108
an die Exped. d. Bl. 1661*

6500 Mk.
aufs Land per 1. Septemb.
auf 1. Hypothek gesucht
Gefl. Off. u. B. 83 a. d.
Exped. d. Bl. 1546*

Zur Aufklärung.

Nachdem die Herren Bierbrauereibesitzer **Gebr. Esch** seit einigen Tagen aus mir sehr gut bekannten Gründen den durch ihr Privat-Eigenthum (Walkmühle) führenden Fussweg, welcher die Endstation der elektrischen Bahn mit dem Walde verbindet und seit urdenklichen Zeiten für das Publikum geöffnet war, geschlossen haben, bitte ich die verehrl. Einwohner von Wiesbaden, sowie die Ausflüge machenden Cur-Fremden nach rechts durch die neue Schützenstrasse und den hinter der Walkmühle in das Thal führenden Promenade-
weg den Zugang zu dem Adamsthal zu nehmen. — Mehrere von mir angebrachte Wegweiser zeigen die Wege deutlich an. — Nach Vollendung der Schützenstrasse und Verlegung der elektrischen Bahn auf dieselbe, welches von der Stadtbehörde jedenfalls beschleunigt werden dürfte, ist der Zugang zu dem Thal wieder in Ordnung und die Schliessung des Privatweges ohne Werth. Gleichzeitig bringe zur gefl. Kenntniss, dass der Omnibus von heute ab zwischen der Walkmühle und dem Waldhäuschen verkehrt und zwar

ab Walkmühle um 4, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachm. und
„Waldhäuschen um 4 $\frac{3}{4}$, 6 und 7 $\frac{1}{4}$ Uhr, Nachm.

Fahrpreis à Person 30 Pfg.

Waldhäuschen, 1. Juni 1897.

Karl Müller, Restaurateur.

5584

Schützenhaus unter den Eichen,

3 Minuten von der Endstation Walkmühle der elektrischen Bahn.

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Diners à part. — Soupers à part.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches Lagerbier der Brauerei zum
„Bierstadter Felsenkeller“.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate, frische Milch, Dickmilch.

Ia. Speierling Apfelwein.

Telephon 113.

Wilh. Seebold.

4031

Nur
echt mit
Marke, Pfeilring

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.



F. Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren

Langgasse 44,

Marktstrasse 19a und Webergasse 31/33.

Ritter's Restaurant Bürger-Schützenhalle

(Unter den Eichen)

Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 M., Abendplatte, sowie reichhaltige Speisekarte.

Café, Thee, Chocolate, helle Export- und dunkle Culmbacher Biere, Berliner Weissbier, Liqueure etc.

Je 5 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn (Walkmühle) und der Dampfstrassenbahn (Beausite) entfernt, wunderschön im Walde gelegen.

Billard.

Telephon 550.

E. Ritter.

Restaurant Germania

Platterstrasse 100.

Saalbau und grosses Gartenlokal.

(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)

Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgekelterten Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet ergebenst ein **Dir Befehl: H. Schreiner.**

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.

Möbl. Zimmer von M. 1.80 an. Pension zu mässigen Preisen.

3814

Italienische Nachtfeste, Wald- und Gartenfeste:

Lampions u. Laternen per Dhd. von 80 Pf. an.

Bengalische Flammen von 20 Pf. an.

Magnesium-Feuerwerke (besonders preiswerth) Stück 75 Pf.

Wachs-Feuerwerke in verschiedenen Grössen.

Luftballons

(einfach und Figuren) von 50 Pf. an.

Transparente Schlangen- und Krieger-Griffe, wie für Namenstag, Geburtstag, Jubiläum's etc. Stück 25 Pf.

Decorationsfähnchen von 10 Pf. an.

Combinirte Feuerwerke mit Gebrauchs- 10 M. an.

Wiesbad. Fahnenfabrik u. Kunstfeuerwerkerei.

2 Bärenstrasse 2.

4068

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratentheil: August Peter.

Möbel u. Betten

in jeder Preislage. Uebernahme completer Ausstattungen von den einfachsten an.

Rosshaarmatratzen von M.	60 — an
Seegrasmatratzen	10. — "
Deckbetten	12. — "
Rissen	4. — "
Fertige Betten	45. — "
Sophas	30. — "
Divans	45. — "

Spiegelschränke, Kleiderschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Kommoden, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel in guter Arbeit sehr billig.

Ganze Zimmer-Einrichtungen stets auf Lager.

Eigene Werkstätten.

A. Seebold,

Grabenstrasse 2, Ecke Marktstrasse.

Latrinen u. Sandfänge

werden sofort entleert. Anmeldungen Viebricherstrasse 19.

Mauergasse 3/5, Bureau.

Absuhrunternehmer August Ott sen.

Reichhaltige Auswahl in Schmud- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Strafkammer-Sitzung vom 14. Juli.

Rückfälliger Diebstahl und Dieberei. Am 28. November v. J. befanden sich der Schreiner Valentin E. von Limburg sowie die Prostituirte Ehefrau Katharina S., geb. A., in der Wirtschaft Schwalbacherstraße 55 dahier. Zugleich mit ihnen verweilte ein Regenschirm, welcher einem mit als Gast anwesenden Kellner gehörte, sowie eine dem Wirth gebührende Kasse. Der Kellner erstattete Anzeige und gelegentlich einer Hausdurchsuchung fanden sich beide Gegenstände in der Wohnung der S. vor. E. ist daraufhin wegen rückfälligen Diebstahls, die S. wegen Diebstahls zur Verantwortung gezogen. Früher haben die Leutchen behauptet, ein junger Mann, benannt der Mainzer Ferdinand, habe die beiden Objekte gestohlen, heute dagegen versichert die Ehefrau S., sie sei die Diebin, der Mitangeklagte E. habe nichts um die Entwendung gewußt. Urtheil erging wider sie auf drei Monate Gefängniß, wider E. dagegen auf Freisprechung unter Aufhebung des ergangenen Haftbefehles.

Setzung etc. Der Kaufmann Ignaz Peter S. von Oberlahnstein hat im März d. J. gemeinschaftlich mit einem andern diebstahlwegen bereits in Strafe genommenen jungen Mann den Fahrradhändler Preußner dahier um ein Fahrrad im Werthe von 200 M. betrogen, indem er versicherte, es sei ihm von einem im „Hotel International“ an der Mainzerstraße weilenden Fremden ein solches Rad bestellt worden und um das mehr glaubhaft zu machen, eine Karte des angeblichen Bestellers vorlegte. Das Rad ist später in der That vor das angegebene Pensionat geschafft, dort von dem andern jungen Mann in Empfang genommen und später von diesem zu Geld gemacht worden. Strafe: 3 Monate Gefängniß.

Aus der Umgegend.

Wiebrich, 13. Juli. Herr Leopold Weiß hat der „Täg.“ zufolge den großherzoglichen Garten in der Rathhausstraße neben der Post zum Preise von 15,000 M. gekauft.

Vom Rhein, 13. Juli. An zwei Stellen ist man gegenwärtig mit Bergungsarbeiten beschäftigt. Die eine Stelle befindet sich bei Bacharach, die andere bei Trechtingshausen. Am ersten Orte schlug während eines Sturmes am Donnerstag der dort aufgefahrene Taucherboot der Strombauverwaltung um und sank. Dieser Taucherschiff wird jetzt gehoben. Während der Arbeiten ist das Fahrwasser von Abends 8 Uhr bis Morgens 5 Uhr gesperrt. An zweiter Stelle bei Trechtingshausen sank vor etwa 14 Tagen der eiserne Schleppschiff des Schiffers Gertrud aus Gaud. Auch dieses Fahrzeug wird jetzt gehoben.

G. Schierstein, 13. Juli. (Friedhofsausschreibung). Die vom Landes-Wanderschafts-Verein veranstaltete Frühjahrs-Ausschreibung in den Sälen des Gasthofs zum „Deutschen Kaiser“ wurde gestern in Anwesenheit einer großen Zahl von hiesigen und auswärtigen Interessenten feierlich durch den Vorsitzenden Herrn Oekonom C. G. G. Schierstein eröffnet. Ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. den Kaiser schloß seine äußerst gelungene Ansprache. Darauf erfolgte eine Besichtigung der Ausstellung. Gleich vorn am Eingange auf der großen Terrasse links der Gartenerweiterung Herr Obr. Kaiser in Schierstein recht geschmackvoll Blumen- und Palmendekorationen arrangiert. Im Ausstellungssaal erblickte man zunächst vor der Bühne eine schöne Kaisergruppe, ebenfalls von genannter Gärtnerei geschmackvoll zusammengeleitet. Rechts hiervon hatten Maschinen und andere zur Obsterzeugung erforderliche Geräte Platz gefunden. Unter den Maschinen wurden besonders die dem Wanderschafts-Verein gehörige neue Ventilatorkette von der Firma Duschner in Winter-Luzernburg bemerkt; ebenso die Eimachgläser von M. C. Hüsemmer in Essen a. Rh. Durch die Mitte des großen Saales waren lange Tische aufgestellt, auf denen das Obst in reichster und schönster Auswahl Platz gefunden hatte. Hier sah man u. a. Kirichen, Äpfel, Johannis-, Himbeeren und Raulbeeren, Birnen, Aprikosen und sogar auch Kirschen in vollendeter Schönheit und reichster Auswahl. Schierstein hatte besonders Beerenobst, Kappensheim Kirichen und Weißbrot Birnen und Frühgemüse ausgestellt. Auch an Obst- und Beerenweinen, Honig und Obstkonferven fehlte es nicht. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Beerenfortimente der Herren Vitz, Lehrer Vehr und Wintermeyer-Schierstein, die Früchfortimente des Hrn. Hermann-Kloppenheim und der Gewürze Schierstein, die Gemüsfortimente der Herren Gärtnere Schier in Schierstein und Kgl. Brunnengießer Duschmann in Bad Vilbel und die Obstkonferven des Hrn. Kreisobstbaulehrers Gauden-Wiesbaden. — Nach der Besichtigung fand gegen 4 Uhr eine landw. Versammlung statt. Herr Förster Jgen-Naurob, dem zunächst das Wort zu seinem Vortrag ertheilt wurde, verbreitete sich in klarer Weise über den Obstbau im Allgemeinen. Herr Kreisobstbaulehrer Gauden-Wiesbaden sprach über den Zweck der Ausstellung und Obstverwertung und dann noch über das Consumiren von Obst in den Gläsern von Hüsemmer. Schon seit Jahren, so führte Redner aus, habe er mit diesen Gläsern die besten Erfolge erzielt. Die Methode sei eine sehr einfache, die Gläser leicht und haltbar. Das konfervirte Obst in diesen Gläsern ausgestellt, fand allgemeinen Beifall. Herr Rentner Hermann-Wiebrich liest in kurzen Worten den Förster Jgen, der heute auf eine längere Thätigkeit im Obstbau zurückblickt mit einem Hoch und sprach den Wunsch aus, daß der Jubilar noch lange Jahre zum Segen unseres heimischen Obstbaues wirken möge. Gegen 6 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Dogheim, 14. Juli. Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch den Aufbruch eines Feuers alarmirt. Es brannte bei Frau Wwe. Wintermeyer. Durch das tapfere Eingreifen der hiesigen Feuerwehr konnte das Feuer von den Nachbargebäuden abgehalten werden. Die Ursache und Stellung der Witterung sind total niedergebrannt. Die Ursache der Entstehung ist bis jetzt noch unbekannt.

Wiesbaden, 13. Juli. Hier hielt Sonntag am 11. d. Mts. ein in einigen Jahren gegründeter „Männergesangsverein“ seine Jahresversammlung ab. Der Ort war festlich geschmückt und ein herrlicher Festzug unter reger Theilnahme auswärtiger Vereine bewegte sich durch die Ortsstraßen. Auf dem schon gewählten von Herrn Schwan, Verkaufsbuden und Caroussells, entsfaltete sich denn auch ein reges Leben. Zwei frühere Wiesbadener Gesangsbrüder, die inzwischen verstorben sind, eilten herbei und überreichten ihren Gesangsbrüdern eine werthvolle Schleife zur Fahne. Als letzter Redner ließ es sich der in Ruhestand getretene Herr Orts-Pfarrer nicht nehmen, in einer Ansprache den Verein hinzuweisen auf die vielen Guts, welchen ein Gesangsverein nachrücken müsse. Die Kreisbauerei Wiesbaden für ihr Theil lieferte allein 36 Fetto.

Niederrhausen, 13. Juli. Bei der heute unter dem Vorsitz des Herrn Landraths v. Köller abgehaltenen Bürgermeisterversammlung wurde der seitige Herr Bürgermeister Schreiner einstimmig wiedergewählt. — Heute Mittag trafen circa 90 Mann aus der Gegend ein.

r. Wädhütten (Lannus), 13. Juli.

Unter im August 1895 gegründeter Gesangsverein „Concordia“ hielt vorgestern und gestern das Fest seiner Jahresversammlung ab. Von den 27 angemeldeten Vereinen waren 26 erschienen. Das kleine Festzelt war auf's Beste geschmückt. Um 8 Uhr bewegte sich der städtische Festzug nach dem herrlichen Festplatz, wo sich unter Theilnahme vieler auswärtigen Gäste ein sehr schönes Volksfest entwickelte.

Neuhäusel, 13. Juli. Am verflochtenen Samstag ist der Maurer S. von hier beim Heuabladen in der Scheune so unglücklich von dem Gerüste gestürzt, daß er bereits nach zwei Stunden in Folge der Verletzungen starb.

Wiesbaden, 13. Juli. Das zweistöckige Wohnhaus nebst Oekonomiegebäude, großem Hofraum und Hausgarten des verlebten Fräuleins Elise Edel, gelegen in der Biergasse, ging bei der heutigen Versteigerung für 15,550 M. in den Besitz des Herrn Küstermeisters Heß aus.

Wiesbaden, 13. Juli. Der 15. Bezirk des Feuerwehverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden hielt vorgestern in unserem reichsflaggen Orte seinen 11. Bezirksfeuerwehrtag ab, dem eine sehr gut ausgeführte Schul- und Angriffsbildung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr vorausging.

Nassau, 12. Juli. Heute fand das Ehrenpreis-singen statt. Es erhielt den ersten Preis: ein silbervergoldeter Pokal, gestiftet von der Stadt Nassau, Großhimm-Oberlahnstein mit 140 Punkten, den zweiten Preis: eine Germania-Statue, gestiftet von den vereinigten Kaufleuten der Stadt, Teutonia-Billmar mit 137 Punkten, den dritten Preis: ein Trinkhorn, gestiftet vom Kriegerverein Nassau, Tacilia-Kettig mit 132 Punkten den vierten Preis: eine Sonette, gestiftet von den vereinigten Wirthen der Stadt, Großhimm-Birlenbach mit 115 Punkten, den fünften Preis: ein vergoldeter Vorbeerkranz, gestiftet von den inaktiven Mitgliedern des festgebenden Vereins Niederkrantz, Amicitia-Kemmenau mit 110 Punkten. Mittags fand Hauptpreissingen um den von Frau Gräfin v. Kriemhilde gestifteten Preis: 1 Stunde Übung, nach Ablauf Zurückgabe der Noten und Singen ohne Noten statt. In demselben stritten vorbenannte Vereine mit Ausschluß von Kemmenau, das freiwillig zurückgetreten war. Sieger: Männerquartettverein Braubach mit 149 Punkten. Preis: Kaiserstatue Wilhelm II. Auch am zweiten Festtage verlief die Feier auf dem Festplatz in recht schöner und gemüthlicher Weise.

Embs, 13. Juli. Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg von Preußen ist gestern Abend mit dem Schnellzug 7 Uhr 56 Min. hier angekommen. Se. Kgl. Hoheit hat wieder in „Panorama“ Wohnung genommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Der Doppelgänger“ von Karl Ed. Klopfer kostenfrei nachgeliefert.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 14. Juli. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Rom telegraphirt: Kaiser Wilhelm hat den italienischen Gelehrten Marconi eingeladen, ihm den Telegraphen ohne Draht-Leitung vorzuführen. Marconi wird sich von England aus direkt nach Berlin begeben.

Berlin, 14. Juli. Der „Nat. Correspond.“ zufolge ist die Meldung, der Gouverneur von Deutsch-Ost-Afrika, Oberst Liebert beabsichtige zurückzutreten unbegründet.

Berlin, 14. Juli. Major von Wissmann hat bereits Berlin wieder verlassen, um mit seiner Gemahlin eine längere Tour nach Norwegen zu unternehmen. Nach dieser Tour gedenkt Herr von Wissmann noch Rußland zu reisen und gemeinsam mit Herrn Dr. Lumiller eine Tour nach und durch Sibirien anzutreten.

Berlin, 14. Juli. Der „Neuen Berl. Correspond.“ zufolge herrscht an maßgebender Stelle nicht die Absicht, die Strafsproßel-Novelle in der nächsten Reichstags-Session noch einmal einzubringen. Die Regierung will es der Initiative des Reichstags überlassen, die Sache von Neuem in Auf zu bringen.

Bremen, 14. Juli. In der Norddeutschen Wollspinnerei und Kammaraspinnerei streiken gegen 800 Arbeiter. In der hanseatischen Jutespinnerei 200 Feinspinner.

Königsberg, 14. Juli. Bei Kleiditten kamen russische Grenzsoldaten ins Handgemenge mit 4 Schmugglern, welche Spiritus über die Grenze schaffen wollten. Ein Schmuggler wurde getödtet.

Wien, 14. Juli. Gestern fand unter Vorsitz des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath statt. Die ungarische Regierung war durch Banffy vertreten. In politischen Kreisen gilt die Stellung des Ministeriums Badeni infolge der Kundgebungen des verfassungstreuen Grundgesetzes stark erschüttert.

Wien, 14. Juli. Der „Neuen freien Presse“ zufolge dürften die Egerer Vorgänge ein eigenenthümliches Nachspiel haben. Als am Sonntag Abend in Eger die Straßen abgesperrt waren, wollten bayrische Bahnbeamte und Zollwächter in Uniform sich zum Dienst antritt auf den Bahnhof begeben. Aber nicht allein die Passirung des Corbonds wurde ihnen verweigert, sondern sie wurden auch noch von Prager Polizisten beschimpft und mit den Säbeln attackirt. Die bayrische Bahnverwaltung und Zollbehörde werden auf diplomatischem Wege Beschwerde führen.

Wien, 14. Juli. Der „Neuen freien Presse“ wird aus Rom gemeldet: Mit Marconi's drahtlosem Telegraphen wurden gestern und vorgestern im Kriegshafen zu Spezia Versuche angestellt. Man telegraphirte zuerst von Schiff zu Schiff, dann vom Hafen-Commando nach der Insel Pulmaria. Beide Versuche sind vollständig gelungen. Die Insel ist 7 km. vom

Hafen-Commando entfernt. Marconi reist nun nach England, um im Auftrage der englischen Marine Versuche zwischen Dover und Calais anzustellen.

Paris, 14. Juli. Die französische Compagnie hat für die Ankunft des Präsidenten in Kronstadt einen großen Dampfer gemietet, worauf 600 französische Notabeln mit einem Musikcorps und Pariser republikanischen Garbisten dem Präsidenten entgegenfahren werden. Präsident Faure wird in Petersburg den Grundstein für ein von der französischen Kolonie zu erbauendes Spital legen. Nach der Ceremonie wird dem Präsidenten eine goldene Kette und ein ebensolcher Hammer zum Geschenk angeboten.

Paris, 14. Juli. Die Panama-Commission delegirte ihre beiden Mitglieder Blücher und Rouanet nach Bournemouth, um sich von Cornelius Herz die Echtheit seines Briefes bestätigen zu lassen. Die beiden Herren sind gestern nach England abgereist.

Bergen, 14. Juli. Die Besserung im Befinden des Kaisers schreitet fort. Kaiser Franz Josef hat ein Theilnahme-Telegramm geschickt. In der Antwort drückt Kaiser Wilhelm seinen Dank aus und versichert, daß sein Befinden andauernd befriedigend sei.

London, 14. Juli. Der veröffentlichte Bericht des südafrikanischen Comités spricht den Colonial-Sekretär Chamberlain von aller Schuld und Mitwissenschaft an dem Einfall Dr. Jameson's frei. Selbst der Minoritätsbericht Labouchères bezweifelt nicht die eigentliche Erklärung Chamberlain's, daß er nichts gewußt.

New-York, 14. Juli. Mac Kinley hat den Admiral Beardslee beauftragt, er solle amerikanische Truppen in Honolulu landen, wenn er bei den Japanern aggressive Gelüste oder bei den Einwohnern Neigung zu Unruhen bemerkt. Es wurde zur Verstärkung der amerikanischen Streitkräfte das starke Kriegsschiff der amerikanischen Staaten Oregon entsandt, welches 10,000 Tonnen Gehalt hat. Es ist das der erste Fall, wo sich die amerikanische Flotte außerhalb der eigenen Gewässer zeigt.

Neues aus aller Welt.

Mannheim, 13. Juli. In dem bekannten Prozeß des Sängers Alvary wegen des Unfalls auf der hiesigen Bühne hob das Oberlandesgericht das freisprechende Urtheil auf. Dem zufolge sind die Stadt Mannheim und der Intendant Prass für den entstandenen Schaden Herrn Alvary haftbar.

Stuttgart, 13. Juli. Aus Ulm meldet das „Deutsche Volksblatt“: Gestern wurde in der Feldartillerie-Kaserne ein Ulmer Bürgersohn mit einem Franzosen verhaftet die sich der Spionage schuldig gemacht haben sollen.

Hamburg, 13. Juli. In der Edelstedter Chemischen Fabrik Ziemer u. Cattstein brach Morgens 11 Uhr Feuer aus. Es waren Vorräthe von Harz, Salpeter und Oelen vorhanden. Durch Wasser war der Brand nicht zu löschen, es wurde daher ein Löschen durch Ausschütten von Sand versucht. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt, der Schaden ist sehr beträchtlich. 200 Arbeiter sind arbeitslos.

Kiel, 13. Juli. Auf dem Torpedo-Versuchsschiff „Friedrich Karl“ explodirte bei einer Übung in der Ederndorfer Bucht eine Torpedo-Röhre. Von der an der Röhre befindlichen Mannschaft verlor der Heizer Müller beide Hände, dem Matrosen Reß wurde die linke Hand abgerissen und die linksseitigen Rippen wurden ihm durchschlagen. Der Oberheizer Schröder wurde am Arme leicht verletzt.

Deuthen, 13. Juli. Das Südfeld der Karlsen-Centrum-Grube ist gestern Abend erschossen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort mit aller Kraft aufgenommen. Ein großer Theil der Belegschaft ist dadurch arbeitslos geworden.

Die Geldsendungs-Correspondenzkarte. Die italienische Postverwaltung hat seit einiger Zeit eine Verkehrs-Erleichterung eingeführt, deren Nachahmung sehr zu empfehlen wäre. Es betrifft dies die Geldsendungs-Correspondenzkarte für kleine Beträge, die man nicht gern durch Postanweisung befördert. Bei uns sendet man solche Beträge gewöhnlich in Briefmarken in einem verschlossenen Couvert, was aber dem Empfänger nicht immer angenehm ist, da es einen Umtausch nöthig macht. In Italien ist nun in dieser Hinsicht insofern eine Erleichterung eingetreten, als dem Absender eine eigens hierzu bestimmte Correspondenzkarte zur Verfügung steht, auf die er den Betrag seiner Sendung in Postmarken klebt. Dem Adressaten wird sodann bei der Uebergabe der Karte auch der Werth der aufgestellten Marken in Geld ausgezahlt, was gewiß einen nicht zu unterschätzenden Vortheil bedeutet.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 1. Juli dem Musiker Philipp Wilhelm Heinrich Schick zu Sonnenberg e. S. N. Wilhelm Heinrich Eugen. — Am 3. Juli dem Tagelöhner Philipp Wilhelm Schmidt zu Rumbach e. L. N. Lina. — Am 4. Juli dem Glaser Karl Wilhelm Christian Wintermeyer zu Sonnenberg e. S. N. Karl Eugen.

Verheiratet: Am 9. Juli der Maurergehülfe Christian Philipp Friedrich, genannt Karl Pfeiffer, und Karoline Philippine Christiane Louise Bach, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 5. Juli die Privatier Marie Elisabeth geborene Pfeiffer, Wittve des zu Sonnenberg wohnhaft gewesenen Gastwirths Johann Baptist Koll, alt 80 J. 7 M. 13 T. — Am 6. Juli der Wäschereibesitzer Wilhelm Müller zu Sonnenberg, alt 50 J. 8 M. 29 T. — Am 10. Juli der unverheiratete Privatier Andreas Bingel zu Sonnenberg, alt 83 J. 2 M. 5 T.

Wasche mit Luhn's Wasch-Extrakt!

Sparsam und billig, ohne Schärfe! — Anzuwenden ohne Seife, ohne Soda! — Kein Umschmieren der Wäsche nöthig! — Zum Reinigen der Haus- und Küchengeräthe, Treppen etc. äußerst beliebt! — Ueberall in Schachteln à 1/2 Pfd. zu haben. — Bitte versuchen!

Bierstadter Felsenkeller.

Heute Donnerstag, den 15. Juli cr.:

CONCERT.

[Ausgeführt von der Hofmann'schen Kapelle.]

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

G. Scheller, Restaurateur.**Brauerei****Zum Taunus,****Biebrich a. Rh.**

Heute Donnerstag, den 15. Juli ds. Js.,

Abends von 8—11 Uhr:

Großes Militärconcert

ausgeführt von der ganzen Capelle der Kgl. Unteroffizierschule unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Scholz.

Eintritt frei!

Hochachtend

H. Diefenbach.**Schweizergarten**

(Dambachthal.)

Heute Donnerstag, den 15. Juli, von 6 bis 11 Uhr Abends:

Frei-Concert

wozu freundlichst einladet

1420*

Josef Klein.

Einfachste und zweckmäßigste Neuheit in:

Fliegenfängern,

gefehl. geflügt und mit der silbernen Medaille prämiiert, reiner Handhabung ohne Beschmutzung der Hände, elegant in der Form zum Aufhängen in Wohn-, Schlaf- oder sonstigen Räumen sehr empfehlenswert. Bester, schärfster und billigster Fliegenfänger der Welt. Fängt Tausende von Fliegen in einem Tag. Bester Erfolg bei geringstem Fliegenleimverbrauch von nur 20 Pfg. pro Jahr gesichert. Preis incl. 1 Dose Fliegenleim nebst Gebrauchsanweisung in Carton verpackt per Stück 80 Pfg., 3 St. M. 2.10, 6 St. M. 3.60, 12 St. M. 6.— Radicale Ausrottung überall garantiert. Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch

Richard Fürst, Frauendorf I,
Post Wilschhofen, Niederbayern.

Für Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen, M. 1.20 bis 5.—, per Meter.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Fieberthermometer, Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrucherlampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.	Nestle's Kinder-mehl, Kufeke's Kinder-mehl, Muffler's Kinder-nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisanger, Kinderflaschen, Kinderschuhe, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch-zucker Pfd. M. 1.20.
---	---	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

2969

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Farbhandlungen etc.

Kalodont

Bestes und billigstes Zahnputzmittel.

Vorschuh-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Geschäftsstand Ende Juni 1897.

Activa.

1) Vorschüsse	Markt	6,037,577 89
2) Wechsel:		
a. Vorschuh-Wechsel		718,779 42
b. Disconto-Wechsel		627,671 74
3) Credite in laufender Rechnung		2,864,083 84
4) Verkehr mit Bankinstituten:		
a. Conto-Corrent-Verkehr		86,272 08
Reichsbank-Giro-Conto		405,341 45
Andere Bankinstitute		3,695,997 40
b. Bankwechsel		421,381 90
c. Effekten		
5) Commission und Incasso:		
a. Effecten-Conto		24,980 34
b. Coupons-Conto		423,616 18
c. Incasso-Conto		162,173 30
6) Verwaltungskosten		54,131 58
7) Effecten des Reservefonds		651,051 97
8) Mobilien		3,792 58
9) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude		180,000 —
10) Verkauft Immobilien:		
Haus Marktstraße 10		365,858 02
		362,089 54
11) Cassenbestand		16,584,728 18

Passiva.

1) Sparcasse des Vereins	Markt	2,451,969 08
2) Conto-Corrent-Creditoren		4,890,291 17
3) Darlehen auf Kündigung		6,187,664 08
4) Zinsen und Provision		224,955 63
5) Verwahrung-Provision		5,290 20
6) Hausverwaltungs-Conto:		
a. Geschäftsgebäude		1,524 91
b. Haus Marktstraße 10		6,543 61
7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder		2,042,254 03
8) Reservefond		707,488 —
9) Ruhegehalts-Reservefond		100,000 —
10) Conto für zweifelhafte Forderungen		3,455 64
11) Mittelrheinischer Verband		3,629 47
12) Dividenden		9,669 86
		16,584,728 18

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1897: 6304; Zugang im II. Vierteljahr 1897: 93; Stand Ende Juni 1897: 6397.

Vorschuh-Verein zu Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück.

Hild.

Hirsch.

Gasteyer.

4406

Ein musikalischer Verein sucht zum 15. August d. J.
einen tüchtigen Dirigenten.

Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre **S. 104**
bis zum 20. d. M. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Verloren ein Sparcassenbuch
Nr. 44410. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club.
Donnerstag, den 15. Juli, Abends 9 Uhr,
im Krokodil:
Ausserordentl. Generalversammlung
Entgegennahme einer wichtigen Mittheilung.

Reiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von jetzt ab

Römerberg 9/11
befindet.
Chr. Lang,
Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter,
Römerberg 9/11.

Feinster alter
Scotch Whiskey
(10 Jahre alt)
per Flasche Markt 3.50,
importirt durch
Robert Hellmers,
Köln am Rhein, Gerwarthstraße 22.
Reichhaltiges Lager in Mosel und Rhein-
weinen, Bordeaux, Port, Sherry, französ.
Cognac und Champagner.

Fr. Becht's Wagenfabrik
MAINZ, Carmelitenstraße 12.
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung.
„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“
Alte Wagen in Tausch

ILLUSTR. WOCHENSCHRIFT
MÜNCHNER Jugend
für KUNST und LEBEN
Die „Jugend“ gilt für die frischeste und beliebteste Zeitschrift und ist auf allen größeren Bahnhöfen Europa's, in allen Städten, Kurorten, Sommerfrischen, Hotels, Pensionen, Restaurants, Cafés etc. etc. zu finden. Neueste und fröhliche Nummern! 80 Pfg. — Monatshefte (4—5 Nummern) à Mk. 1.20, im Abonnement à Mk. 1.—. — Quartalshefte (13 Nummern) à Mk. 3.—. — Sommerhefte, elegant gebunden à Mk. 9.50. Abonnement durch alle Buchhandlungen, Zeitungsagenturen und Postämter oder durch den unterzeichneten Verlag.
Da die „Gegner der Jugend“ keine Gelegenheit verpassen, um ihr Eins zu versetzen und sie aus der Öffentlichkeit zu verdrängen, so richten wir an unsere Freunde die ergebene Bitte, auf ihren sommerlichen Fahrten immer wieder nachdrücklich die Münchener „Jugend“ verlangen, oder event. wohlwollend empfehlen zu wollen. Für gefällige Nachricht und Angabe von Orten, in welchen die „Jugend“ etwa nicht vorhanden oder erhältlich ist, sind wir zu besonderem Danke verpflichtet.
MÜNCHEN, Färbergraben 24. G. HIRTH's Verlag.

Öffentliche
Zimmererverversammlung
findet Donnerstag den 15. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Lokale des Herrn Weiz, Michelsberg 28 statt.
Tagesordnung:
Die Nothwendigkeit der Organisation für die Zimmerleute.
Referent: Kamerad **Fr. Schrader** aus Hamburg.
Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.
4404

Freitag, den 16. Juli 1897, Abends 8½ Uhr:
Öffentliche
Dachdecker-
Versammlung
im Stammlokale Michelsberg 28, wozu höflichst einladet
Der Vorstand.
1424

Die ersten
Neuen Grünerne
sind soeben in prachtvoller Waare eingetroffen bei
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,
3399 Ede Häfnergasse u. H. Burgstraße.
Sommerfrische. In einer Mühle unter Schwalbach, 1 Stunde von der Bahn, von Wiesen, Laub- u. Nadelwald umgeben, vorzügl. Pension 2.50, Kinder 1.50. M.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4117*

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

Reelles Kaufhaus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Grosses Lager
in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.
Anfertigung in eigener Werkstätte.
Solide Ausführung. Billigste Preise.

81

**Einmachzucker, Einmachessige und sämtliche Gewürze.
Weine, Cognac, Specialitäten in Kaffee's**

empfehl
Ecke der Hellmündstrasse **Adolf Haybach, 22 Welltristrafse 22.**
Colonial-Waaren-, Delicatessen-, Süßfrüchte, Conserven.
Auf Wunsch tägliche Nachfrage. — Streng reelle und aufmerksame Bedienung. — Billigste Preise. 4180

Ausverkauf

wegen
baulicher Veränderung
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Sacco-Anzüge jetzt schon von Mk.	9.— an
Gehrock-(Hochzeits-)Anzüge	30.—
Sommer-Saccos-Joppen	1.50
Buckskin-Herren-Hosen	3.—
Knaben-Buckskin-Anzüge	3.—
Knaben-Wasch-Anzüge	1.50
Buckskin-Herren-Weiten	1.25
Radsahrer-Anzüge	10.—

Günstige Gelegenheit zum Einkauf
solider und reeller Waaren zu spott-
billigen Preisen.

C. Wilh. Deuster,

Oranienstrasse 12. 1344

Um den Wohlgeschmack von allen Suppen, auch wenn sie nur
mit Wasser hergestellt sind, außerordentlich zu erhöhen, genügt ein
ganz kleiner Zusatz von

MAGGI'S

Suppenwürze.

Zu haben bei
E. Rudolph, Franken-
strasse 10. 154

Moritz Cassel,

Inh.: Carl Cassel,
Cigarren- und Cigarretten-
Special-Geschäft.

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

40 Kirchgasse 40. 4136



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,
nächst der Marktstrasse.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten
und Reparaturen. 4027

Zum Ansetzen

empfehl

Ia Danborner per Ltr. M. 1.10 incl. Glas
Ia Nordhäuser " " " 1.—

August Poths,

Liqueurfabrik, Friedrichstr. 35,

Comptoir im Hofe. 4331



Wie die frische
Blume

so natürlich ist der Duft von
Dalton's hochfeinen Blumen-
Seifen; ein Versuch überzeugt
von bisher unerreichter Nach-
haltigkeit; sicheres Mittel zur
Erzielung eines hübschen Teints.
Vorrätig in den beliebtesten
Gerüchen per Stück 50 Pf. und
M. 1.50 pro Carton bei

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,

5 Welltristrafse 5.

Telephon 544.

Telephon 544.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 8 Mk. Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3829

Mein Bureau befindet sich
von jetzt ab

4376

Adolfstrasse 14,

Barterre.

Rechtsanwalt v. Eck.

Wiesbaden, den 12. Juli 1897.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

Nachdem der erste Direktor des Vereins Herr C. Brück aus Gesundheitsrücksichten sein Amt auf den 1. November d. J. gekündigt hat und die, auf den 2. Juli d. J. anberaumte außerordentliche Generalversammlung, wegen Unzulänglichkeit des Lokales im „Deutschen Hofe“ nicht stattfinden konnte, laden wir hiermit die Mitglieder zu einer

außerordentl. Generalversammlung
auf Freitag, den 16. Juli, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
in die

Turnhalle des Turnvereins

(Hellmündstrasse 25),

ein.

Tagesordnung:

Vorschläge des Aufsichtsrathes nach § 4 des Statuts.

1. Wahl des Herrn C. Schild, seitherigen zweiten Directors, zum ersten Direktor an Stelle des ausscheidenden ersten Directors Herrn C. Brück;
2. Eventuell Wahl des Herrn C. Girsch, seitherigen Vorstandsmitgliedes zum zweiten Direktor;
3. Eventuell Wahl des Herrn Ph. Sauereffig, seitherigen Buchhalters zum weiteren Vorstandsmitglied;
4. Genehmigung der den Vorstandsmitgliedern zu währenden Befolgungen und der von dem neu gewählten weiteren Vorstandsmitglied, Herrn Ph. Sauereffig, zu leistenden Kautions nach § 23 des Statuts.

Wir bitten dringend um recht zahlreiche Theilnahme an der Versammlung, damit in Erledigung der Tagesordnung der Wille eines möglichst großen Theils der Vereinsmitglieder zum Ausdruck kommt.
Wiesbaden, den 3. Juli 1897.

Der Aufsichtsrath des

Vorschussvereins zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.
4315 Dr. Alberti, Vorsitzender.

Möbiliar-Versteigerung

Donnerstag, den 15. Juli c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend
versteigere ich im Saalbau

Zu den drei Kaisern,

1 Stiftstraße 1.

nachverzeichnete, wegen Um- und Wezügen re. zur Veräußerung übergebene Möbiliar-Gegenstände als:
8 vollst. Betten, Sopha und 4 Sessel mit Moquettebezug, einzelne Sophas, Ottomane, ein zweithür. pol. und lack. Kleiderschrank, Wählschrank und andere Kommoden, Consolen, runde, viereckige, Schreib-, Nacht-, Wasch-, Spiel-, und Bauernstühle, Stühle aller Art, Nähmaschinen, Vertikow, Galleriebank, Pfeiler- und alle Arten andere Spiegel, Bilder, Delgemälde, Regulatoren, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Schreibstühle, Kleiderständer, Handtuchhalter, dreiflam. Gasleuchte mit Auerbrenner, Plümausz, Deckbetten, Kissen, Kunderbett, Kinderwagen, Küchen- und Eisfach, Badewanne, eis. Gartenmöbel, span. Band, Symphonion-Musik-Automat, Glas Porzellan, Heizzeug, Küchen- und Kochgeschirr, nuph. Büffet, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette und noch vieles Andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilh. Helfrich,

4401 Auctionator u. Taxator.

Käsepreise:

Schweizerkäse, extra prima echten Emmentaler pro Pfd. 80
desgl., prima Allgäuer Emmentaler " 75
Allgäuer Schweizerkäse " 70
Prima Limb. Alpenkäse in Pergamentpapier " 65
Romadour desgl. pro 1/2 Stüd in Staniolpapier " 60
Bollfetter prima rothfräsiiger Emmentaler pro " 55
desgl. prima Gouda-Käse " 50
desgl. prima niederdeutschen Maltweidekäse " 45
Kräuter- u. Frühfrüskäse zu billigsten Tagespreisen
für Wiederverkäufer u. Großconsumenten
bei größerer Abnahme entsprechend billiger
Lebensmittel-Consumlokal Schwalbacherstr. 44
gegenüber der Emmer- und Platterstrasse. — Telephon 414
Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
für den politischen Theil und das Feuilleton: Carl Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen Theil: Friedrich Hannemann;
für den Inseratenthail: A. Peitz.
Sämmtlich in Wiesbaden.